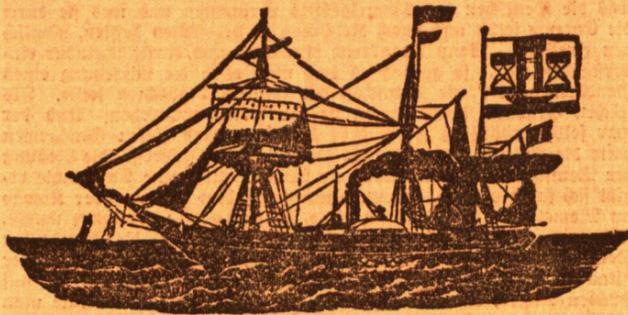


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen
Monatlicher Bezugspreis:
Für Abholer 2 Litae, mit Zustellung 2 Litae 10 Cent
Für durch Streiks, nicht gefällige Feiertage, Verbote usw. ausgefallene Nummern kann eine Kürzung des Bezugsbetrags nicht eintreten
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter eingekaufte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Anzeigen kosten für den Raum einer Kolonelle Spalte im Memelgebiet 15 Cent, in Litauen 20 Cent
Ressourcen im Memelgebiet 50 Cent, in Litauen 65 Cent
Deutschland: Anzeigen 500 Mark, Reserven 1800 Mark
bei Erfüllung von Nachforderungen 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Etwasiger Rabatt kann im Konturskalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichen Wege und außerdem dann bewirkt werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit
Belag-Exemplare kosten 15 Cent

Fernsprechnummern: 26 und 28.

rt. 121

Memel, Sonntag, den 27. Mai 1923

75. Jahrgang

Die Schreckensherrschaft auch in Bochum

Bochum, 26. Mai. (Tel.) Im Laufe des sechsten Nachmittags ist hier ein schwerer Zwischenfall gekommen. Der Streik hat sich auf sämtliche Werke in und um Bochum ausgedehnt und hat Formen angenommen, die zeigen, daß die Kommunisten jetzt eine Schreckensherrschaft anzubahnen. Ein größerer Trupp drang gestern nachmittag in die Geschäftsstelle des „Bochumer Anzeiger“ ein. Dort wurden die Telefonapparate zerstört, Geschäftsbriefe und Zeitungen auf die Straße geschleudert. Vom „Bochumer Anzeiger“ begab sich der Trupp zur „Westfälischen Volkszeitung“. Hier wurde noch bei weitem schärfer gehandelt. Sämtliche Pulte wurden durchsucht, Schränke und Türen eingetreten, Papiere, Akten usw. auf die Straße geschleudert. Es wurde versucht, sie dort in Brand zu stecken. Dann begaben sich die Kommunisten in die oberen Räume. Hier wurden die Türöffnungen eingetreten und aus einem Geschäftsräume ein großer Betrag Zeitungsgelder mitgenommen. Mittlerweile rückte die alarmierte Feuerwehrt an. Es kam zu Zusammenstoßen mit der Volksmenge, wobei die Feuerwehrt mehrere Schüsse in die Menge abgab. Dabei wurden 5 Personen zum Teil schwer verletzt. Eine Reihe Ruhestörer wurde verhaftet und mitgenommen. Der größte Teil der Demonstranten zog dann in das westliche Stadtviertel.

In den gestrigen Abendstunden rückten einige kommunistische Unteroffiziere vor das Gebäude der Feuerwehrt und forderten die Übergabe und Entwaffnung der Mannschaften, was abgelehnt wurde. Darauf griffen die Kommunisten die Feuerwehrt mit Revolvern und einem Steinwurf an. Gegen 9 Uhr abends griffen die kommunistischen Unteroffiziere die Feuerwehrt an. Die Feuerwehrt war inzwischen mit neuen Beamten verstärkt worden. Bei einem Geschick gab es mehrere Verwundete und einen Toten. Um 11 1/2 Uhr nachts griffen die Kommunisten, die ebenfalls Verstärkungen erhalten hatten, nochmals an. Bei der Schießerei wurde eine Person getötet und eine große Anzahl verwundet. Wie heute morgen durch die Feuerwehrt festgestellt wurde, gab es gestern im ganzen zwei Tote und 33 Verwundete, unter denen sich ein kommunalbeamter und ein Feuerwehrtmann befand. Die Anstreifer bestanden in überwiegendem Maß aus unbekanntem Elementen.

Die Reichsregierung zu den Kommunistenunruhen

Berlin, 26. Mai. (Priv.-Tel.) Die schweren Unruhen im Ruhrgebiet haben den Gegenstand der Beratungen sowohl der Reichsregierung als der Reichsversammlung gebildet. Man ist sich in den beteiligten Regierungsteilen vollkommen darüber klar, daß es sich hier um eine Bewegung von allergrößter Tragweite handelt. Die terroristische Aktion ist allerdings keineswegs rein kommunistischer Natur, vielmehr ist eine Menge internationaler Erbrecher beteiligt, die als Werk, das sich die schwere Notlage der arbeitenden Bevölkerung zunutze macht. Der dadurch hervorgerufene Aktion haben sich alsbald die Kommunisten überall angeeignet und sich an die Spitze gesetzt. Gerade weil der wirtschaftliche Niedergang und die durch die sprunghafte Verteuerung der Lebenshaltung geschaffene seelische Verunsicherung bei den Berliner Stellen ihrer Bedeutung voll gewürdigt werden, will man im Rahmen der verfügbaren Kräfte versuchen, wirtschaftliche Abhilfe zu schaffen. Gestern Abend fand eine Besprechung in der Reichsversammlung, an der auch Mitglieder der preussischen Regierung teilnahmen. In der Ausführung der dort gefassten Beschlüsse verspricht man sich eine günstige Wirkung, um so mehr, als man in maßgebenden Kreisen der Ansicht ist, die Bewegung habe den Höhepunkt überschritten und es sei auch für die Arbeitgeber das psychologische Moment gekommen, durch Entgegenkommen in wirtschaftlichen Fragen die Unruhen zu beenden. Immerhin will man auch, obwohl die staatlichen Machtmittel fehlen, nichts in dieser Richtung unversucht lassen, und auf Anweisung des preussischen Ministerpräsidenten hat Oberpräsident Gronowki sich an General Depontie gewandt, mit dem er die Rückkehr der Schutzpolizei anzuknüpfen will. An die amte Bevölkerung der Gebiete ist ein amtlicher Aufruf ergangen, dem dem Selbstschutz ohne Rücksicht auf die Parteien zur Verfügung zu stellen, so daß dieser den Charakter einer Arbeiterwehr erhält.

Die kommunistische Herrschaft in Gelsenkirchen

Gelsenkirchen, 26. Mai. Die Polizeidirektive ist heute in Tätigkeit getreten. Sie erhielt folgende Befehlsanweisung: 1. Alle Bevölkerungsteile werden aufgefordert, sich unbedingt den Anordnungen zu fügen. 2. Der Ausschuss von Alkohol wird verboten. 3. Von 10 Uhr abends bis 4 Uhr morgens sind die Straßen für den Verkehr gesperrt. 4. Der Lebensmittelverkauf wird kontingentiert. 5. Gegenüber jeder Unruhen wird rücksichtslos mit den denkbar härtesten Strafmaßnahmen vorgegangen. Die Regierungsteile haben sich an General Depontie gewandt mit dem Ersuchen, für Gelsenkirchen die Schutzpolizei zuzulassen. Daraufhin hat der General Depontie erklärt, er werde jede Verantwortung für neues Blutvergießen ab, falls nach Gelsenkirchen Schupo gelegt würde.

Eine englische Pressestimme zu den Ruhrunruhen

London, 26. Mai. (Tel.) Die „Westminster Gazette“ schreibt in einem Leitartikel, daß Belgien am Anfang zu zweifeln, ob es Flugzeugen, das Ruhrunternehmen zu stützen. Es erhielt nichts Wesentliches für seine Mühe. Die belgischen Staatsmänner seien besorgt über die Bedeutung der bevorstehenden Konferenz über die Reparationen zwischen Frankreich und Belgien. Wie gefährlich die Lage für Frankreich als für Deutschland geworden sei, gehe aus der Unterstützung des kommunistischen Aufstandes im Ruhrgebiet hervor. Wie es heißt, marschieren bewaffnete Banden gegen die Stadt Essen. Gelsenkirchen sei vollständig in den Händen der Kommunisten und die deutschen Behörden seien, da ihre Polizei aus diesem Gebiet weggeschickt wurde, nicht in der Lage, solchen Unruhen entgegenzutreten. Sie hätten um die Erlaubnis ersucht, Polizeieinheiten nach den Unruhengebieten zu senden, aber die französische Antwort werde sicherlich ablehnend sein. Aber dann könnten die Fran-

osen nicht neutral bleiben, wie sie es jetzt getan hätten. Entweder müßten sie die Verantwortung für die Ordnung in dem Gebiet, das sie besetzten, übernehmen, oder sie müßten diese Verantwortung anderen übertragen. Poincaré könne nicht gleichzeitig zurücktreten wollen, weil die Kommunisten in Frankreich nicht mit Strenge bestraft werden und ihnen zugleich gestatten, im Ruhrgebiet zu tun, was ihnen gefalle.

Der estländische Außenminister in Kowno

Kowno, 26. Mai. Ueber die Ergebnisse des Besuchs des estländischen Außenministers in Kowno machte Premierminister Galvanuskas einem Mitarbeiter des „Echo“ gegenüber folgende Mitteilungen:

In den Unterredungen mit dem estländischen Außenminister wurde u. a. die Frage des Abschlusses von Handelsverträgen zwischen den Baltischen Staaten zur Sprache gebracht, wobei eine Uebereinstimmung darüber erzielt wurde, daß man diese Frage jetzt praktisch in Angriff nehmen müsse, eine Frage, deren Lösung den beteiligten Staaten größere Vorteile sichern würde, als ihnen nach dem Prinzip des Meistbegünstigungsrechts zukäme. Ferner wurde in den Unterredungen die alte Idee der Schaffung eines baltischen Staatenbundes wieder aufgenommen. Hierbei gelangten die Beziehungen dieses Bundes zu Polen zur Erörterung. Während Estland normale Beziehungen mit Polen unterhält, bestehen zwischen Litauen und Polen infolge des territorialen Konflikts nur Berührungspunkte an der Kriegsfront. Hieraus ergibt sich natürlich eine verfeindete Stellungnahme Estlands und Litauens zu der Frage der Aufnahme Polens in den baltischen Staatenbund. Aber auch in dieser Beziehung besteht in Estland eine Strömung, die sich dem litauischen Standpunkt nähert. Als Hauptaufgabe der Außenpolitik der Baltischen Staaten bleibt die Fürsorge für die Aufrechterhaltung ihrer politischen Unabhängigkeit bestehen. In den Beziehungen zwischen den Baltischen Staaten ist darin zu streben, daß die politischen Grenzen nicht eine möglichst enge Annäherung in wirtschaftlicher Beziehung verhindern.

Die Hinrichtung Schlageters vollzogen

Düsseldorf, 26. Mai. (Tel.) Die Hinrichtung des vom französischen Kriegsgericht wegen Sabotageakte zum Tode verurteilten Kaufmanns Schlageter wurde heute früh 4 Uhr am Rand des Nordfriedhofs vom französischen Militär durch Erschießen vollzogen. Wie verlautet, ist Schlageter, dem erst um 3 Uhr Mitteilung von der bevorstehenden Hinrichtung gemacht wurde, völlig gefaßt in den Tod gegangen. Anwesend waren bei der Hinrichtung sein Verteidiger und zwei katholische Geistliche.

Garantieplan der deutschen Industrie

Berlin, 26. Mai. (Priv.-Tel.) Das Präsidium des Reichsverbandes der deutschen Industrie hat in den letzten 14 Tagen mehrfach Beratungen über die Frage abgehalten, inwieweit die industriellen Faktoren zu einer tragbaren Lösung des Reparationskonfliktes beitragen könnten. Im wesentlichen handelte es sich hierbei um die Erörterung eines Garantieplanes. Die Besprechungen sind nun, wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, gestern zum Abschluß gelangt. Das Präsidium des Reichsverbandes hat gestern dem Reichskanzler konkrete Vorschläge unterbreitet, aus denen die Bereitwilligkeit des Verbandes hervorgeht, bestimmte Zusicherungen zu geben, die eine gefällige Formulierung möglich machen würden. Nach welcher Richtung hin sich diese Vorschläge bewegen, darüber verbieten sich zunächst nähere Mitteilungen aus naheliegenden politischen Gründen. Heute nachmittag findet erneut eine Besprechung des Reichskanzlers mit den Präsidiumsmitgliedern des Reichsverbandes statt, die darüber entscheiden wird, ob und in welcher Form der Reichsverband nähere Mitteilungen über diesen Gegenstand gemacht werden können. Anschließend werden am Abend die Beratungen des Reichskanzlers mit den Parteiführern beginnen, die morgen fortgesetzt werden sollen. Alle diese Besprechungen tragen vorbereitenden Charakter. Wann endgültige Beschlüsse über den neuen Schritt gefaßt werden, läßt sich, wie an zentraler Stelle verhört wird, heute noch nicht absehen.

Berlin, 26. Mai. (Priv.-Tel.) Die Beratungen über die Ergänzung des ersten deutschen Angebots entsprechend der in der englischen und italienischen Note enthaltenen Aufforderung sind alsbald in ein entscheidendes Stadium getreten. Das Reichsministerium hat über die Grundzüge der deutschen Antwort bereits beraten, und heute beginnen die Besprechungen des Reichskanzlers und des Außenministers mit den Führern der Reichstagsparteien.

Für eilige Leser

Der von den Franzosen zum Tode verurteilte Kaufmann Schlageter ist gestern früh hingerichtet worden.

In Bochum kam es wieder zu Schießereien zwischen Kommunisten und der Feuerwehrt.

Der Reichsverband der deutschen Industrie hat dem Reichskanzler Reparationsvorschläge unterbreitet.

Die belgische Regierung hat einen ausführlichen Reparationsplan nach Paris übermittelt.

Die englische Kabinettsbildung ist beendet; Mac Kenas erhält das Schahamt, das Baldwin zunächst provisorisch beibehält.

Die neue Orientkonferenz droht an der Unausgeglichenheit der Griechen und Türken zu scheitern.

Dollarkurs vom 26. Mai 5541,12 (25. Mai 5416,25), nachbörstlich 58000.-

Ruhe- und Friedensförderer

Pfingsten, das Fest der Verkündigung, ist vorübergegangen, ohne die Hepapostel in unserem kleinen Ländchen, in dem die Bevölkerung, Deutsche wie Litauer, bisher ein friedliches Dasein führten, bekehrt zu haben. Obwohl ihre Zahl nur klein ist und in absolut keinem Verhältnis zur Gesamtbevölkerung steht, nehmen sie doch den Mund so voll, als ob sie das gesamte Memelvolk hinter sich hätten. Die vollständige Erfolglosigkeit ihres tolen Beginns macht sie in der Wahl ihrer Kampfmittel immer bedenkenloser. Ihr unverständlicher, blinder Haß scheint sie nicht davor zurückzuhalten, das eigene Land zu diskreditieren und an den Rand des Abgrundes zu stoßen. Die gestrige Sonnabendnummer des „Baltas“, des Organes des litauischen Hilfskomitees, ist wieder ein schlagender Beweis dafür, daß es seinen Hintermännern gar nicht darum zu tun ist, Ruhe und Frieden im Memelgebiet wieder herzustellen und zu erhalten, daß ihnen im Gegenteil alles daran liegt, die memelländische Bevölkerung dauernd zu beunruhigen. Immer deutlicher zeigt es sich, daß das litauische Hilfskomitee sich zu einer nebenamtlichen Kontrollinstanz der Landes- und vor allem auch der Staatsregierung aufwirft, wobei zunächst dahingestellt sein mag, bei welcher Regierung der Einfluß größer ist. Wir haben es also in einem freien Staatswesen mit einer Nebenregierung reaktionärer Art zu tun, die, naiv genug, sich in dem Glauben wiegt, daß keine Regierung ohne ihr Befragen etwas unternehmen darf. So fragt der „Baltas“, ob Direktor Dr. Loewski, gegen dessen allseitig begrüßte Rückkehr im übrigen natürlich das Blatt in den pöbelhaftesten Ausdrücken schimpft, ob die Rückkehr ohne Befragung des obersten Hilfskomitees und des Landesdirektoriums erlaubt worden sei. Dem Ministerpräsidenten wird — unglaublich — Unkenntnis der Verhältnisse im Memelgebiet vorgeworfen und es wird der Verwunderung Ausdruck gegeben, daß Herr Galvanuskas uns beruhigende Schritte getan hat, ohne mit den örtlichen Organen Memels Rücksprache genommen zu haben.“ Wobei sich das Hilfskomitee anscheinend auch zu den örtlichen Organen zählt, obwohl seine nachlässige Bedeutung gleich null ist.

„Die Autonomie.“ So heißt es in einer entgegen der Gepflogenheit an auffälliger Stelle veröffentlichten Zuschrift des „Baltas“ in der schon erwähnten Sonnabendnummer, deren Uebersetzung auf der zweiten Seite dieses Blattes wir der Aufmerksamkeit unserer Leser angelegentlich empfehlen, „für nur zeitweise verhängt und deshalb auch nur im Namen des Ministerpräsidenten“. Auch diese „Zuschrift“ schlägt in dieselbe Kerbe: Diskreditierung der Regierung in Kowno. Es wird nötig sein, daß die beherrschenden Stellen eine solche Geschichtsklitterung energisch zurückweisen, wie ja auch der „Baltas“ von beherrschlicher Seite schon ermahnt worden ist, allmählich zur Wahrheit zurückzukehren. Der Ministerpräsident hat die Autonomie des Memelgebietes ausdrücklich „im Namen der litauischen Regierung“ verhängt. In diesem mit der genannten „Zuschrift“ angekündigten Kampf gegen die Autonomie des Memelgebietes wird auch die Staatsregierung ihren Mann stehen müssen. Im Memelgebiet haben die Deutschen die absolute Mehrheit, im Gesamtstaat Litauen sind sie die stärkste Minderheit, auf deren Mit Hilfe die Regierung nicht verzichten kann und auf deren Mit Hilfe eine sich ihrer Verantwortung dem Volksgang gegenüber bewusste Regierung wohl auch nicht verzichten wird. In diesem Kampf gegen die Autonomie wird aber auch die deutsche Nation in schwerster Weise angegriffen. Deutschland wird als eine gefallende Nation und als ein völlig zusammengebrochener Staat bezeichnet. In zwei anderen Artikeln der gleichen Nummer des „Baltas“ werden in Verbindung wiederum mit Nachrichten aus dem Ruhrgebiet die Deutschen in unglücklichster Weise verhöhnt und verächtlich. Das schreibt ein litauisches Blatt, obwohl es weiß, daß Litauen drei Viertel seiner Einfuhr aus Deutschland deckt und also auf das Nachbarland unbedingt angewiesen ist. Was sagt Herr Jankus dazu, der doch demnach nach Moskau zu reisen beabsichtigt, wo er, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, auch die Frage des engen politischen Zusammenhanges der dem Völkerbund nicht angehörenden oder mit seiner Haltung nicht einverstanden Staaten zur gemeinsamen Vertretung ihrer Interessen gegenüber der Endenpolitik besprechen will? Ist das auch Völkerverhöhnung, Völkerverächtung? So gerne wir bereit sind, die deutschen Kreise haben es zur Genüge bewiesen, Frieden zu halten, so kann es uns doch nicht verdrängen, wenn wir eine solche gemeine Bekämpfung der Deutschen und des Deutschthums im Memelgebiet wie im Reich ganz entschieden und mit dem Ausdruck der Verachtung zurückweisen. Der Deutsche wäre ein Schandkerl, der diese giftgeschwollenen Annäherung ruhig einsehen würde. Der Mut, auf ein Volk zu schimpfen, das waffenlos seit Jahren um seine Existenz gegen bis an die Zähne bewaffnete Völker kämpfen muß, ist ein braver Mut, um so größer aber ist die Falschheit und Verschlagenheit, auf ein Volk zu schimpfen, auf das man wirtschaftlich angewiesen ist und dem man vieles, vielleicht alles zu verdanken hat.

Und die Ursache dieser plötzlichen wüsten Schimpferei auf alles, was deutsch ist und daraus kein Hehl macht? „Man muß mit den Deutschen sehr vorsichtig sein, besonders wenn sie unsere politischen Schritte zu loben anfangen“, begründet der „Baltas“. Dieser Versuch veranlaßt das Blatt, gegen die Autonomie Sturm zu laufen, — aber die wir uns bisher mit keinem Wort ausgelassen haben, eben weil wir Ruhe und Frieden haben wollen, unsere Mitteilungen aber begründen müßten — vor allem gegen die Autonomie in bezug auf die Volksbildung. Der Kampfruf gilt also auch der Kultur des Memellandes, dem diese Seite gerne die weltumspannende Kultur bringen möchte, allerdings vermög von Personen, die ihre Ausbildung in Deutschland erhalten haben. Noch in seiner Nummer 94 vom 25. April bedauerte das Blatt, daß aus Litauen Personen kamen, die hohe Vollmachten hatten, die aber die westeuropäische Kultur nur aus Büchern kannten. Diese haben,“ so hieß es weiter, „mit ihren russischen Praktiken einige Taten vollbracht, die im tiefsten Rußland vielleicht als Fortschritt gelten, aber in Kowno schon nicht mehr und viel weniger hier in Memel.“ Jetzt auf einmal soll das alles ungefaßt sein. Die Autonomie soll nur ein zwei-

jähriges Provisorium sein. Und dann fertig! Bisher hat es wiederholt auch aus den Spalten des „Valkas“ anders geklungen. Bisher hat auch der „Valkas“ der Eigenart des Memelgebiets einiges wenn auch wenig Verständnis entgegengebracht und sich manches von ihrer Einwirkung auf den litauischen Staat versprochen. Nun soll mit einemmal das Memelgebiet auf diese Eigenart verzichten, soll völlig mit Litauen, wie in einem Leib, vereinigt werden.

Der belgische Reparationsplan übermittle

Paris, 26. Mai. (Priv.-Tel.) Die belgische Regierung übermittelte gestern dem Pariser Kabinett eine fünfzig Seiten lange Denkschrift mit einem bis in alle Einzelheiten ausgearbeiteten Reparationsplan. Die französische Regierung wird diesen nunmehr in Erwägung ziehen, und erst nach dem Abschluß dieses Studiums dürfte die Zusammenkunft zwischen Poincaré und den belgischen Ministern Theunis und Jaspar stattfinden.

Die Regelung der amerikanischen Besatzungskostenfrage

Paris, 26. Mai. (Priv.-Tel.) Nach der gestern zustande gekommenen Vereinbarung über die Rückzahlung der amerikanischen Besatzungskosten erhalten die Vereinigten Staaten 1072 Millionen Goldmark für die Besatzungskosten bis zum 31. Oktober 1922, wozu noch ein kleinerer Betrag für die Kosten der amerikanischen Truppen kommt, welche bis zum Februar 1923 am Rhein geblieben waren. Die bisherigen deutschen Zahlungen werden zur Deckung nicht herangezogen. Die Alliierten bleiben also im Besitz der ersten deutschen Goldmilliarde, auf welche die Vereinigten Staaten ursprünglich Anspruch erhoben hatten. Von dem Betrag, den Deutschland zu zahlen hat, werden die Papiermarkbeträge abgezogen, welche die amerikanische Armee in den Rheinlanden requiriert hat, sowie der Wert des Kriegsmaterials, das die amerikanischen Truppen zurückgelassen und das die Alliierten hauptsächlich an die Polen und die Tschecho-Slowakei verkauft hatten. Der Gesamtbetrag wird in zwölf Jahresraten zurückgezahlt werden. Vom Jahre 1926 an haben die amerikanischen Besatzungskosten eine unbedingte Priorität, bis dahin jedoch nur eine solche auf 25 Prozent der deutschen Zahlungen. Sollte nach 1926 nicht die gesamte Jahresrate, auf die die Vereinigten Staaten Anspruch haben, aufkommen, so sind für den Rest 4 1/2 Prozent Zinsen zu entrichten. Neue Verhandlungen mit den Alliierten sollen stattfinden, wenn Deutschland größere Jahreszahlungen leistet als bisher vorgehien ist.

Das krisenhafte Europa

London, 26. Mai. (Tel.) Unter Bezugnahme auf die in Europa augenblicklich herrschende Not schreibt die „Times“, es bestehe kein Zweifel, daß die Lage Europas schlimmer werde. Eine neue akute Krise sei in Sicht in der Entwicklung der Beziehungen zwischen den siegreichen Alliierten und Deutschland, eine Krise, die die Beziehungen Großbritanniens zu Frankreich tief berühre. Die französische Regierung sei entschlossen, in ihrer Verfolgung der separaten Politik, die sie im Auftrage der Alliierten angenommen hat, zu verharren. Soweit die Ruhrfrage in Betracht komme, zeige die französische öffentliche Meinung für den Augenblick keinerlei Zeichen der Schwäche. Im Augenblick sei es wesentlich, daß nicht geklärt werde, daß die Unordnung in Deutschland sich ausbreite, und es gebe kein beunruhigendes Symptom als die Ausbreitung der kommunistischen Unruhen im Ruhrgebiet. Die Besetzung Gelsenkirchens durch die Kommunisten und die Ausbreitungen in Dortmund und Bochum seien ernste Ereignisse, die die Franzosen in dem Gebiet, das unter ihrer starken militärischen Kontrolle sich befindet und das sie des Polizeischutzes beraubt hätten, nicht hätten gestatten dürfen.

Vor einem neuen Konfliktende der Lausanner Konferenz

Paris, 26. Mai. (Priv.-Tel.) Die Lausanner Konferenz scheint mit einem neuen Konfliktende zu wanken. Die Alliierten wissen nun nicht, wie das Reparationsproblem gelöst werden soll. Die Griechen forderten, daß die Finanzkommission für heute einberufen werden solle. Dilem Wunsch konnte man aber nicht nachkommen, weil dann die Konferenz aufgelassen wäre. Man verfiel deshalb auf den Ausweg, die drei alliierten Hauptdelegierten mit James Padoa und Venizelos zu einer Besprechung zusammenzubringen, in der ein Kompromiß zwischen Griechenland und der Türkei gesucht werden soll. Der französische Delegierte auf der Lausanner Konferenz, General Pellé, erhielt gestern den Auftrag, zu den Erklärungen Venizelos', daß Griechenland die Verantwortung für den Abbruch der Konferenz tragen würde, vorläufig nicht Stellung zu nehmen. „Echo de Paris“ beklagt diese Haltung Frankreichs wegen ihrer Passivität, entschuldigend aber damit, daß Frankreich keine Mittel zur Verfügung ständen, um die Griechen zum Abschluß des Friedensvertrages und zur Einstellung ihrer Kriegsbewegungen zu zwingen.

„Reuter“ meldet aus Konstantinopel, alle bisher vorliegenden Nachrichten besagen, daß die Regierung von Angora in der Frage der Reparationen eine unnahegierige Haltung zeigt. Die Lage ist sehr kritisch.

Evakuierung der Griechen aus Adrianopel

London, 26. Mai. (Priv.-Tel.) Nach Meldungen aus Athen ist die griechische Zivilbevölkerung aus Adrianopel evakuiert worden.

Wie „Reuter“ weiter meldet, nahm die Regierung von Angora das Angebot betreffend die Abtretung von Karagatsch an die Türkei unter der Bedingung an, daß Griechenland außerdem eine große Summe für den Unterhalt beimaliger mohammedanischer Bewohner von Jonien bezahlt. Die öffentliche Meinung in Angora will keinen Schritt weiter tun. In Konstantinopel herrscht auch in nicht türkischen Kreisen die Ueberzeugung, daß das angebotene Gebiet westlich der Mariza ein unzureichendes Tauschobjekt für die verlangte Entschädigungszahlung ist. Wenn Griechenland indessen sein Angebot auf Abtretung des dem übrigen Griechenland gehörigen Gebiets in Westthrazien und die Insel Mytilene eingehen würde, würde die ablehnende Haltung der Türkei nicht viel unwahrscheinlicher sein.

Krafft als Nachfolger Worowskij

Rom, 26. Mai. (Priv.-Tel.) Nach der „Agenzia Itala“ verläutet, daß zum Nachfolger des ermordeten Worowskij Krafft für den Posten des Chefs der russischen Sowjetmission in Rom erwählt sei. Er würde diesen Posten nur vorübergehend und bis zum Abschluß eines neuen Handelsabkommens zwischen Italien und der russischen Regierung verwalteten.

Krestinski über den englisch-russischen Konflikt

Berlin, 26. Mai. Der russische Gesandte in Berlin, Krestinski, äußerte sich gestern vor Vertretern der deutschen Presse über den russisch-englischen Konflikt. Er erklärte, daß, nachdem Krafft an Lord Curzon die Antwort der russischen Regierung auf das englische Memorandum überreicht habe, es nunmehr von der englischen Regierung abhängt, ob sie sich für den Bruch mit Russland oder für die Aufrechterhaltung der bestehenden vertraglichen Beziehungen entscheiden wird. Das englische Memorandum vom 8. Mai sei der Regierung in Moskau ganz unerwartet gekommen. Sowohl seinem Inhalt wie seinem schroffen ultimativen Tone nach. Es habe den Eindruck erweckt, daß die von der englischen Regierung von einer Reihe von Jahren ausgeführten Beschuldigungen überhaupt nur als ergänzender Vorwand für das Ultimatum benutzt worden seien. Krestinski fuhr dann fort: Die politische Lage in Europa ist zur Zeit so verwickelt, daß jeder empfindliche Schlag, der nach dieser Richtung hin verkehrt wird, als eine ernste Gefahr für den Frieden erscheint. Noch viel ernster ist die Lage an den Westgrenzen Russlands, wo die Truppen einiger unserer Nachbarländer neue militärische Interventionen gegen Russland planen. Der Bruch zwischen England und Russland könnte zum Anlaß für diese militärischen Gruppierungen werden und eine Störung des Friedens herbeiführen, was für die ganze Menschheit ein fürchterliches Unglück bedeuten würde.

Unersättliche neue englische Forderungen

London, 26. Mai. (Tel.) Der Sonderberichterstatter der „Daily News“ meldet aus Moskau, dort herrsche allgemein die Auffassung vor, daß die neuen Forderungen, die Curzon an Krafft stelle, nämlich die Abberufung des russischen Gesandten in Teheran und Kabul, nicht erfüllt werden könnten.

Der Kampf gegen Autonomie beginnt

Der „Valkas“ bringt an hervorragender Stelle, also nicht etwa als Eingefandte eine Zuschrift, die er „Eine Volksstimme“ betitelt. Darin heißt es:

Im Versailler Vertrag ist dem Memelgebiet die Autonomie nicht direkt versprochen worden. Es wird dort nur über ein litauisches Statut gesprochen, aber nicht gesagt, ob das Memelgebiet im Gesamtstaat Litauen ein besonderes Statut erhalten soll. Die Entente hat auch kein Interesse daran, daß das Memelgebiet eine besondere Autonomie erhält. Das wäre ja auf dem Umweg über Kowno dasselbe, was die Deutschen des Memelgebiets verlangten und was sie durch die Entente selbst und durch die Polen zu bekommen hofften, nämlich den Freistaat. Wenn Frankreich seinerzeit auch damit scheinbar einverstanden war, so geschah es doch nicht ohne die Einsetzung eines Gendarmen, der die Deutschen des Gebiets beobachten sollte. Als solchen Gendarmen beabsichtigten sie den Polen einzusetzen. Und der war selbstverständlich sofort dazu bereit. Ohne diesen Gendarmen hätte die Entente wahrlich nicht das geringste Interesse, die Stellung der Deutschen im Memelgebiet zu stärken. Und eine Autonomie ergibt sich ja so oder so. Wenn dennoch auf dem Umweg über Kowno im Memelgebiet eine besondere Autonomie verkündet wurde, und wenn man sieht, wie außerordentlich groß die Freude der Deutschen des Gebiets hierüber war, wie sie dafür den Vertreter Litauens in Berlin, Sidzikauskas, bei der Proklamierung fast auf Händen trugen, dann ist es doch deutlich, daß dies der Entente nicht gefallen konnte. Deshalb hat sie auch in Kowno den nötigen Schritt getan. Und wirklich, wir selbst können damit nicht einverstanden sein (!), durchaus nicht; denn eine solche Autonomie stärkt sehr die Stellung der Gegner der Wiederbelebung unserer Nation. Und dazu sollten wir unsere Hand bieten? Unmöglich!

Also was soll man dann angesichts dieser Lage tun? Die Autonomie ist nur zeitweise verhängt und deshalb auch nur im Namen des Ministerpräsidenten (!?) Deshalb kann auch der litauische Präsident sie immer ändern, (!) der Seimas (Also das Kownoer Parlament. D. Red.) kann sie ändern, die Entente kann sie ändern und schließlich wir selbst, wir selbst, die sich jetzt wieder belebende litauische Nation. Das Memelgebiet ist bekanntlich mit dem Gesamtstaat Litauen und den anderen Landesteilen verbunden, und wenn man die Dinge unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, dann hat es für uns kein Interesse, auf die Entente zu vertrauen, weil sie wegen unserer Hauptstadt Wilna gegen uns den Räuber Polen unterstützt. Auf die Deutschen können wir gar nicht vertrauen, weil sie Gegner der Wiederbelebung unserer Nation diesseits und jenseits des Memelstromes sind. Dazu sind sie eine zerfallende Nation und ein völlig zusammenbrechender Staat, der wie ein Ertrinkender sich durchs Rudland und selbst auch durch unser Gebiet zu helfen sucht. Deshalb muß man mit den Deutschen sehr vorsichtig sein, besonders wenn sie unsere politischen Schritte zu loben anfangen. Und bleibt deshalb nur übrig, auf uns selbst zu vertrauen und auf unsere eigene Arbeit. Aber zu diesem Zweck muß unsere Nation sich immer enger vereinigen und zusammenschließen und nicht stärken, was das Hindernis könnte. Sehr hinderlich aber die verhängte Autonomie, welche die Deutschen des Gebiets gegen uns stärkt, die Autonomie, welche deshalb auch die Entente hindert, sich uns zuzuneigen.

Deshalb dem Memelgebiet von Autonomie nur soviel, wie in der Uebergangszeit wegen der Steuern, des Gerichts und sonstigen wirtschaftlichen Einzelheiten nötig wäre! Aber alles andere weg! Vor allem die Autonomie der Volksbildung.

Wir wollen völlig mit Litauen vereinigt sein. Natürlich geht das nicht von heute auf morgen. Um das Ziel zu erreichen, müßte eine kurze Zeit (von höchstens zwei Jahren) gelebt werden. Und dann fertig! Wenn wir das tun, dann werden wir unsere Nation stärken und das Wohlwollen der Welt erreichen. Und ich möchte jetzt sehen, wer von der Bevölkerung des Gebiets und ganz Litauens gegen diese dringende Notwendigkeit zu reden wagen sollte.

Die englische Kabinettsbildung beendet

Mac Kenna Schatzkanzler

London, 26. Mai. (Priv.-Tel.) Das englische Kabinett ist endgültig gebildet. Der König hatte gestern Abend im Buckinghampalast eine Sitzung des Geheimen Rates abgehalten, dem auch der Premierminister bewohnte. Premierminister Baldwin behält, nachdem Sir Robert Borne endgültig abgelehnt hat, provisorisch das Schatzamt bei, bis Mac Kenna genehmigt ist, der für diesen Posten in Aussicht genommen ist.

Wie „Reuter“ meldet, nahm Mac Kenna, der unter Asquith Schatzkanzler war, denselben Posten im Kabinett Baldwin's an.

London, 26. Mai. (Tel.) Die seitens des Premierministers an den früheren liberalen Minister Mac Kenna ergangene Einladung, den Schatzkanzlerposten zu übernehmen und die Annahme dieses Postens durch Mac Kenna erregen großes Aufsehen in der Presse. Mac Kennas bevorstehende Aufnahme in das Kabinett wird ebenso wie die Ernennung Sir Robert Cecil's allgemein begrüßt.

Französische Blätter zur Rücktrittskomödie Poincarés

Paris, 26. Mai. „Devoir“ schreibt, Poincaré sagte dem Senat: Wählt zwischen mir und der Justiz! Der Senat wählte die Justiz, er behielt aber außerdem Poincaré, nach einer kleinen Komödie, über die niemand sich täusche, und die mir dazu diene, die Haltung der Regierung zu unterstützen, wovon das Blatt sagen möchte, daß sie nur lächerlich sei. Die sozialistische „Populaire“ ist überzeugt, daß Poincaré nur in keinem Falle mehr namens Frankreichs sprechen könnte. Das Gewerkschaftsblatt „Peuple“ sagt, das Ministerium Poincaré, Colrat und Daudet erhebt vor dem Senat eine Ohrsäge, daß es das Gleichgewicht verlor und sich nicht wiederfinden könne. André Lardieu schreibt im „Echo National“, es sei klar, daß in einem solchen Falle Clemenceau, wenn ihr gegenüber der Staatsgerichtshof sich geweigert hätte, Colrat abzurufen, dabei nicht stehen geblieben, sondern tatsächlich zurückgetreten wäre. Entschlossenheit sei aber bei dertartigen Umständen Sache des Charakters und des Temperaments.

Paris, 26. Mai. (Tel.) Millerand reist heute für etwa zehn Tage in die Provinz und nach Elsaß-Lothringen. Von der Abreise findet noch ein außerordentlicher Ministerrat statt. Justizminister Colrat wird, „Havas“ zufolge, am 27. Mai in Besançon mit Millerand zusammentreffen, um ihn nach Elsaß-Lothringen zu begleiten. Freitag Abend wurde noch einmal ein Kabinettsrat abgehalten, der sich mit der Lage beschäftigte, wie sie durch die gestrige Unzuständigkeitsklärung des Staatsgerichtshofes geschaffen worden ist. Es wurde beschlossen, die Angelegenheit durch den Generalprokurator an den Staatsanwalt der Republik weitergeben zu lassen, der sie dem Untersuchungsrichter überreichen wird. Der Ministerrat hat ferner den Justizminister, einen Gesandtenwurf über die Reorganisation des Staatsgerichtshofes vorbereitet.

Hallein wird in Freiheit gesetzt

Paris, 26. Mai. Der kommunistische Abgeordnete Barthou brachte eine Interpellation über die Frage ein, wie sich die Regierung nach der Unzuständigkeitsklärung des Staatsgerichtshofes zu verhalten gedenke und warum sie beiden noch in Haft befindlichen Beschuldigten, der französische Kommunist Fert und der deutsche Reichstagsabgeordnete Hille in nicht freigelassen würden. Justizminister Colrat beriet heute mit Poincaré über die Folgen des gestrigen Beschlusses des Senats. Ueber die Frage, welche Folgen dieser Beschluß für die Zusammenlegung des Staatsgerichtshofes nach sich ziehen könnte, wird im heute Abend vor der Abreise des

Präsidenten Millerand stattfindenden außerordentlichen Ministerrat endgültig Beschluß gefaßt werden. Inzwischen wird beschlossen werden, die noch in Haft befindlichen Kommunisten, also auch den deutschen Reichstagsabgeordneten Hillein, in Freiheit zu setzen. Nach „Havas“ wird Hillein als deutscher Staatsangehöriger eine besondere Behandlung erfahren. Einige Abendblätter glauben, daß Hillein ausgewiesen wird.

Neues vom Tage

Der unermüdlische Weiter Mante

Der durch seinen Weltkonzernwandel bekannt gewordene Max Kianie, der infolge seiner Krankheit nicht hafffähig ist, benutzt seine Freiheit zu neuen Unternehmungen. Er hat in verschiedenen Berliner Geschäften seines neugegründeten Weltvereins eröffnet und einen Etat von Buchhaltern in Beschäftigung genommen. Er bearbeitete das Berliner Publikum mit einer umfangreichen Reklame. Schon vor Eröffnung des Weltbüros waren 10 Millionen Mark in Mantles Aktien gelassen. Gestern nachmittag fand die Eröffnung des Unternehmens mit einer kleinen Feier im zehn Minuten später wurden durch die Berliner Staatsanwaltschaft die Bücher und Kapitalien des neuen Unternehmens beschlagnahmt und Mante verhaftet.

Deutschlands Armut

Die „Westminster Gazette“ bringt einen Aufsatz über die Frage, ob Deutschland zahlen kann. Als Unterlagen bringt sie folgende Zusammenstellung über die Kaufkraft des Lohnes eines männlichen Arbeiters in Deutschland und in England. Die Preise sind berechnet auf Basis der Notierungen von Ende Januar, also durch die neue Teuerung des letzten Vierteljahres weit überholt. Es arbeitet, um 1 Pfund Margarine zu bekommen, ein deutscher Angestellter 5 Stunden (ein englischer Angestellter 20 Minuten), 1 Ei 30 Minuten (10 Min.), 1 Pfund Feinsunder 1 Stunde (20 Minuten), 1 Pfund rationiertes Brot, 1,20 Stunden (15 Min.), 1 Pfund Rindfleisch 4,20 Stunden (1,15 Stunden), 1 Anzug 7 Wochen (1,5 Wochen), 1 Paar Schuhe fünf Wochen (2 Tage), 1 Stid Seife 45 Minuten (12 Minuten).

Englische Stiftung für die deutsche Wissenschaft

Einer Meldung der „Deutschen Allg. Ztg.“ zufolge sprach die verstorbene Witwe des aus Deutschland stammenden englischen Industriellen Dr. Mond der Universität Heidelberg 50 000 Pfund, der Akademie der bildenden Künste in München 20 000 und dem Magistrat der Stadt Kassel ebenfalls 20 000 Pfund Sterling in ihrem Testament zu.

Explosion von Granaten

Frankfurt a. M., 26. Mai. (Tel.) Wie die „Frankfurter Zeitung“ aus Kesselbach a. M. meldet, erfolgte in der dortigen Munitionsvorwerkungsabrik abermals beim Entladen von Granaten eine Explosion. Fünf Personen erlitten schwere Verletzungen, vier weitere wurden mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus gebracht.

Explosion auf einem dänischen Kreuzer

Kopenhagen, 26. Mai. Gelegentlich einer Uebungsfahrt des Kreuzers „Geier“ in den Gemäßen südlich Seeland ereignete sich bei der Demonstration einer Raubbombe eine Explosion. 15 Offiziere und ein Mann wurden so schwer verletzt, daß sie in das Hospital gebracht werden mußten. 30 Mann der Besatzung wurden leicht verletzt.

Religiöswechsel eines ganzen Dorfes

Die „Evangelische Kirchenzeitung“ für Desterreich Nr. 4 vom 15. April 1923 bringt folgende interessante Nachricht: Im Dorfe Nuss in Piemont wurde entgegen dem Wunsche der Gemeinde ein auswärtiger Geistlicher angeheilt, während die Bewohner die Einsetzung des bisherigen Kooperator's wünschten. Als laute Kundgebungen, dann passiver Widerstand — niemand erlöset bei der Messe — und schließlich auch die Beschwerde beim Bischof nichts nützten, beschloßen sämtliche Gemeindeglieder, aus der katholischen Kirche auszutreten. Es wurde ein evangelischer Geistlicher nach Nuss berufen, der unter freiem Himmel den Gottesdienst hielt und die Erklärung des Uebertritts des ganzen Dorfes zur evangelischen Kirche entgegen nahm. Es wurde auch sofort eine Sammlung für den Bau einer evangelischen Kirche veranstaltet; der Baugrund wurde ohne Entgelt zur Verfügung gestellt. D. C. R.

Die „stabile“ Sonntagspredigt

Zu Belmont in Massachusetts laudete kürzlich die in der Kirche der Methodistischen versammelte Gemeinde einer Predigt, die von der leeren Kanzel herab erklang. In Abwesenheit des Geistlichen war ein funktionsfähiger Empfangsapparat aufgestellt, der die Worte des in der Posten Congregational Church die Sonntagspredigt haltenden Geistlichen in Belmont versammelten Gemeinde übermittelte. Der ganze Gottesdienst einschließlich des Segens und der Kirchengesänge wurde von Boston aus herübergestrahlt.

Wegen des Alkoholverbots der Vereinigten Staaten

London, 26. Mai. (Tel.) Aus New York wird gemeldet, daß der Agent der spanischen Postdampfergesellschaft mittelte, seine Gesellschaft erlaube ihren Schiffen die Weisung, ab Anfang Juni ihre Fahrten nach den Vereinigten Staaten einzustellen und statt dessen Savanna oder Vera Cruz anzulanden. Dieser Beschluß ist auf die Meldung zurückzuführen, die amerikanische Regierung werde gegen Schiffe, die Alkohol an Bord haben, vorgehen.

Vom Segelflug in Koffitten

Koffitten, 26. Mai. (Priv.-Tel.) Schulz ist Sonnabend um 9 Uhr vormittags zu einem längeren Flug gestartet. Er erhob sich vom Flugplatz und flog in Dänenhöhe in nördlicher Richtung die Passflüste entlang und konnte während etwa 6 Minuten bis in die Gegend von Piltoppen beobachtet werden, bis sein Flugzeug hinter den Dünen verschwand. Er ist, wie später bekannt wurde, auf dem Dorfanger Piltoppen gelandet. Damit ist zum ersten Mal ein Streckenflug über die Nebrung ausgeführt worden. Wie hoch der Distanzflieger Verein für Luftschifffahrt die Lösung einer solchen schwierigen Aufgabe bewertet, geht daraus hervor, daß er in seiner ersten Ausschreibung einen Preis von 1/2 Million Mark dafür ausgesetzt hat. Die Entfernung von Koffitten bis Piltoppen beträgt etwa 11 Kilometer. Der Flugplatz ist etwa auf der Hälfte dieser Strecke gelegen, so daß also Schulz ungefähr eine Strecke von etwa 6 bis 7 Km zurücklegte.

Die Untersuchung gegen Oberleutnant Kobbach

Berlin, 26. Mai. (Tel.) Den Blättern zufolge steht die Untersuchung gegen den früheren Oberleutnant Kobbach vor ihrem Abschluß. In den letzten Tagen ist General Ludendorff in München durch den Untersuchungsrichter mehrfach in der Hochbauch-Wäre vernommen worden. Es soll damit zu rechnen sein, daß der General in dem Prozeß vor dem Staatsgerichtshof als Zeuge erscheinen wird.

Untersuchung der Aktion gegen die Markhäufung

Berlin, 26. Mai. Dienstag, den 29. Mai, 11 Uhr vormittags, beginnen im Reichstag die Verhandlungen des Ausschusses zur Untersuchung der Aktion gegen die Markhäufung. Der Ausschuss besteht aus acht Mitgliedern und zwar Lange-Degemann (Str.) als Vorsitzender, Robert Schmidt (S. P. D.), der frühere Reichsminister für Wirtschaft, als Stellvertreter, Dauch (Dt. Vp.), Dr. Helfferich (Dn. Vp.), Dr. Dernburg (Dem. Partei), Dr. Berg (S. P. D.), Gumminger (Weyr. Vp.), Frölich (Kom. Partei). Bei der Zusammenfassung des Ausschusses ist Bedacht auf die Kompetenz der Mitglieder genommen worden.

Kurze Nachrichten

Die deutsche Regierung läßt neue 500 Mark Hartgeld prägen. Es sollen insgesamt 90 Milliarden Mark ausgegeben werden. Voraussichtlich werden auch 1000-Markstücke geprägt. In Christiania verstarb der norwegische Ministerpräsident Halvorsen im Alter von 51 Jahren. Otto Halvorsen, der langjährige Führer der konservativen Partei Norwegens, war erst im März dieses Jahres nach dem Rücktritt des Ministeriums Høyem wieder an die Spitze der Regierung in Norwegen getreten, nachdem er bereits 1920 und 1921 das Amt des Ministerpräsidenten bekleidet hatte. Der frühere französische Minister de Francinet ist im Alter von 94 Jahren gestorben. Francinet, von Dancie aus Angoulême, spielte seit 1878 als Führer der gemäßigten Republikaner eine große Rolle im politischen Leben Frankreichs. Er war wiederholt Minister und zweimal Ministerpräsident. Während des Weltkrieges gehörte er dem Kabinett Briand als Staatsminister ohne Portfeuille an.

Trinitatis

Der Gedanke, an Ehren der heiligen Dreifaltigkeit ein Kirchenfest einzuleiten, wurde zum erstenmal unter der Regierung Karls des Großen angedacht, fand aber zuerst wenig Anklang.

Die Dreifaltigkeitstag an den Festen zählt, die rein christlich-kirchlichen Ursprünge sind, hat sich an den Tag, demnach allerlei alter Aberglaube gebildet.

Kurzettel der Memeler Hausfrau

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Butter, Eier, Mehl, etc. with prices in Reichsmark.

Der getrigerte Markt war mit landwirtschaftlichen Produkten gut besetzt. Trotzdem waren die an sich hohen Preise weiter gestiegen.

Das Landesdirektorium hat sich für die Einführung der Litwischen Sprache ab 10. Juni entschieden.

Das Landesdirektorium hat beschlossen, dass vom 10. Juni 1923 ab nur noch der Lit als alleiniges Zahlungsmittel im Memelgebiet Geltung hat.

Der Staatsrat soll, wie uns vom Landesdirektorium mitgeteilt wird, in nächster Zeit zusammenreten.

Das Polizeiwesen im Memelgebiet. Durch Verfügung des Obersten Bevollmächtigten der Litauischen Regierung vom 10. Mai ist die Landespolizei mit Ausnahme der Hafenpolizei dem Landesdirektorium unterstellt worden.

Die Stundung der Telegrammgebühren tritt, wie uns von dem hiesigen Postamt mitgeteilt wird, von heute ab wieder in Kraft.

Neue Ansichtskartenreihe von Memel. Die bisher vorliegenden Ansichtskarten von Memel und Umgebung beschränken sich zum größten Teil auf die Vergangenheit und tragen der Entwicklung der Stadt und des Gebiets in kultureller, wirtschaftlicher und politischer Beziehung wenig Rechnung.

Die Stundung der Telegrammgebühren tritt, wie uns von dem hiesigen Postamt mitgeteilt wird, von heute ab wieder in Kraft.

Die Stundung der Telegrammgebühren tritt, wie uns von dem hiesigen Postamt mitgeteilt wird, von heute ab wieder in Kraft.

Die Stundung der Telegrammgebühren tritt, wie uns von dem hiesigen Postamt mitgeteilt wird, von heute ab wieder in Kraft.

Die Stundung der Telegrammgebühren tritt, wie uns von dem hiesigen Postamt mitgeteilt wird, von heute ab wieder in Kraft.

Die Stundung der Telegrammgebühren tritt, wie uns von dem hiesigen Postamt mitgeteilt wird, von heute ab wieder in Kraft.

Sanftzug morgens, nachmittags und abends, eine zweite den Strand mit der Strandhalle und ihrem Innenraum sowie den Wadahäusern. Die dritte bringt Ansichten aus den drei RehrungsKurorten Sandkrug, Schwarzort und Ribben.

Der diesjährige Jahrmarkt, der nach der Anzahl der aufgestellten Verkaufs- und Schaubuden zu urteilen, wohl weit hinter den bisherigen zurücksteht, beginnt, wie alljährlich, wieder acht Tage nach Pfingsten und dauert vom morgigen Montag bis einschließend Sonntag, den 3. Juni.

Die Verbringung militärischer Telefonleitungen. Es ist in letzter Zeit beobachtet worden, dass im Memelgebiet militärische Telefonleitungen durch Zivilpersonen vorsätzlich durchgeschnitten und Teile entwendet worden sind.

Memeler Handels- und Schiffszeitung

Berliner Börse

Die Devisenmärkte über die ungewisse politische Unsicherheit, die den Devisenmarkt weiter zu befeuchten. Bei mäßigen Umsätzen stieg der Dollar im Vormittagsverlauf bis ziemlich auf 56 000.

Ausgaben

Table with columns for various goods and their prices. Includes items like Butter, Mehl, etc.

Devisen-Nachbörse

Table with columns for exchange rates of various currencies.

Markkurs vom Ausland. Zürich 0,0102 bis 10,103, Amsterdam 0,0457 bis 0,046, Kopenhagen 0,006 bis 0,007.

200 000 Mark für ein Zwanzigmarkstück. Der Verkauf von Gold durch Reichsbank und Post erfolgt vom 28. Mai ab bis auf weiteres zum Preise von 200 000 M. für ein Zwanzigmarkstück und von 100 000 M. für ein Zehnmarkstück.

Berliner Produktenbericht

Der Produktenmarkt zeigte zunehmende Befestigung, da infolge des Ansehens der Devisenpreise das Ausland das Angebot noch mehr als bisher einschränkt.

Alltägliche Berliner Produkten-Notierungen

Table with columns for various products and their prices. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Abteilung Memel entfernte. Das Publikum wird gebeten, bei der Ermittlung der Täter nach Kräften mitzuhelfen und sachdienliche Angaben bei der nächsten Landespolizeistation oder bei der Kriminalpolizei in Memel, Polangenstraße 33, Zimmer 17, zu machen.

Wochenbericht der Kriminalpolizei. In der vergangenen Woche wurden folgende Fälle erledigt: 8 Einbruchsdiebstähle, 22 leichte Diebstähle, 3 Unterschlagungen, 1 unerlaubter Waffenbesitz, 2 Betrügereien, 1 unerlaubter Handel, 1 Vermisstenanzeige, 148 Vernehmungen und 68 Durchsuchungen.

Polizeibericht für die Woche vom 20. bis 26. d. Mts.: Gefunden bzw. eingefunden: 1 Paar weiße Damenhandschuhe; 1 Haarspange; 1 Dobermann; 1 K. braunes Lederportemonnaie mit K. Schlüssel, Kassenzettel und Inzerat; 3 Passbilder mit Aufschrift 'Rag'; 1 braune Aktentasche; mehrere 1000-Markscheine; 1 Gelbbetrag in 10 000-Markscheinen; 1 graugrüner neuer Damenhandschuh; Rentenausweis Nr. 646 a.

Standesamt der Stadt Memel vom 26. Mai 1923.

Eheschließung: Maurermeister Johann Jachis von hier mit Martha Louise Herbst, ohne Beruf, von Schwelm.

Geboren: Eine Tochter: dem Kaufmann Karl Karlmann Sandelomsky von hier; dem Arbeiter Gustav Leopold Puh von Rumplshagen.

Gestorben: Karl Heinz Majuhr, 15 Stunden alt, von hier; Hans Pelektivs, 9 Monate alt, von Schwarzort, Kreis Memel; Welferfrau Eise Wiffullis, geb. Kopen, 32 Jahre alt, von Schudbarsden, Kreis Memel.

Nichtamtliche Berliner Rohstoff-Notierungen

Table with columns for various raw materials and their prices.

Rönnigerberger Produktenbericht

Am 26. Mai 1923. Der Ankauf von Gold durch Reichsbank und Post erfolgt vom 28. Mai ab bis auf weiteres zum Preise von 200 000 M. für ein Zwanzigmarkstück und von 100 000 M. für ein Zehnmarkstück.

Memeler Schiffsnachrichten

Table with columns for ship arrivals and departures. Includes ship names, captains, and destinations.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Sonntag, den 27. Mai: Heiter bis wolkig, unerhebliche Niederschläge, Gewitterneigung bei mäßigen östlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 26. Mai: Morgens 6 Uhr: + 10,0, 8 Uhr: + 13,5, vormittags 10 Uhr: + 16,5, mittags 12 Uhr: + 19,4, nachmittags 2 Uhr: + 23,4, 4 Uhr: + 25,0.

Witterungsübersicht von Sonnabend, den 26. Mai, 8 Uhr morgens: Innerhalb eines kleinen Hochdruckgebietes, das gestern über Polen ziemlich schnell nach Nordosten gewandert ist, hatten wir während des größten Teils des gestrigen Tages heiteres bis wolkeles und trockenes Wetter.

Table with columns for weather observations at various stations. Includes station names, weather conditions, and wind directions.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Sonnabend, d. 26. Mai, 8 Uhr morgens.

Table with columns for weather reports in the Baltic Sea ports. Includes port names, weather conditions, and wind directions.

Statt Karier.
Augusto Milkerreit
Paul Prouse
Berl. Lobte.
Krankengenen Coadjutoren

Für die Beweise
herzlicher Teilnahme
sowie für die reichen
Blumenspenden beim
Hinscheiden unserer
geliebten Mutter sagen
wir allen Bekannten
insbesondere Herrn
Pfarrer Körner für die
tröstlichen Worte am
Sarge und Grabe
unsern herzlichsten
Dank.
Geschwister Pakull.

Nachruf
Am 21. d. Mts. verstarb in Bad Wildungen
Herr Bankdirektor

Ludwig Kauffmann
Seit dem 5. Juni 1902 unser Mitglied, trat
er bereits 1903 in den Vorstand, dem er
bis zu seinem Scheiden von Memel, zuletzt
als Vorsitzender des Vereins, angehörte.
Auch in der Ferne hat er den Verein, in
dem er als ordentliches Mitglied verblieb,
stets nach Kräften gefördert und unterstützt.
Jedem, der die Freude gehabt hat, unter
seiner klugen und zielbewussten Leitung
zu arbeiten, wird er unvergessen sein.
Wir gedenken seiner in Trauer.
Der Vorstand des Memeler Segel-Vereins
Schroeder.

Allen, allen, die uns beim Verluste unserer
teuren Entschlafenen liebevoll zur Seite
standen und durch Worte und überreiche
Blumenspenden unsern herben Schmerz
linderten, besonders Herrn Pfarrer Körner
für die tröstlichen Worte am Sarge und
Grabe, sagen innigsten Dank im Namen aller

**Hugo Dressler
nebst Kindern**
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unserer lieben
Entschlafenen sagen wir den Herren Bahn-
beamten und Angestellten, sowie den Lieder-
freunden, Verwandten und Bekannten, be-
sonders Herrn Pastor Abromeit für seine
tröstlichen Worte am Sarge und Grabe,
sowie für die zahlreichen Kranz- und
Blumenspenden unsern

**tiefgefühlten Dank
Familie Medekies.**
Sonntag, den 27. Mai
findet im Saale des Herrn Friedberg-Langallen ein

**großes
Wohltätigkeitsfest**
veranstaltet vom
berühmten Sänger Hrn. Chaiszewitz aus Riga statt.
Am Schluß Tanz
Büfett, Post
Anfang 8 Uhr abends.

Wegen der in Kürze bevorstehenden
Einführung des Vitas als alleingiltiges
Zahlungsmittel sind wir genötigt, für
den Eingang unserer in Markt notierten
Außenstände Sorge zu tragen. Wir er-
suchen um Begleichung aller noch nicht
bezahlten Rechnungen in Markt bis
zum 1. Juni. An diesem Tage er-
folgt die Umrechnung der Buchschulden
in Vitas.

**Detailistenverein Memel
e. V.**
Unsere Mitglieder weisen wir erneut
darauf hin, daß das Recht auf den
Bezug von Vorzugsaktien mit dem
5. t. Mts. erlischt. Wir ersuchen da-
her, das Bezugsrecht baldigst bei uns
anzumelden.

**Credit- und Sparverein
an Memel, e. G. m. u. S.**

Baubeamte!
Montag, den 28. Mai, abends 8 Uhr, im
Schützenhaus
Mitgliederversammlung
Erscheinen jedes Einzelnen unbedingt erforderlich!
Memeländischer Baubeamten-Verein e. V.

Apollo
Nur noch
heute u. morgen
**Fridericus
Rex**
I. u. II. Teil

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
**Martin Mertineit
Gerda Mertineit**
geb. Kromrei.
Königsberg, den 19. Mai 1923.

Nachruf
Am 21. d. Mts. verstarb in Bad Wildungen
Herr Bankdirektor
Ludwig Kauffmann
Seit dem 5. Juni 1902 unser Mitglied, trat
er bereits 1903 in den Vorstand, dem er
bis zu seinem Scheiden von Memel, zuletzt
als Vorsitzender des Vereins, angehörte.
Auch in der Ferne hat er den Verein, in
dem er als ordentliches Mitglied verblieb,
stets nach Kräften gefördert und unterstützt.
Jedem, der die Freude gehabt hat, unter
seiner klugen und zielbewussten Leitung
zu arbeiten, wird er unvergessen sein.
Wir gedenken seiner in Trauer.
Der Vorstand des Memeler Segel-Vereins
Schroeder.

Allen, allen, die uns beim Verluste unserer
teuren Entschlafenen liebevoll zur Seite
standen und durch Worte und überreiche
Blumenspenden unsern herben Schmerz
linderten, besonders Herrn Pfarrer Körner
für die tröstlichen Worte am Sarge und
Grabe, sagen innigsten Dank im Namen aller

**Hugo Dressler
nebst Kindern**
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unserer lieben
Entschlafenen sagen wir den Herren Bahn-
beamten und Angestellten, sowie den Lieder-
freunden, Verwandten und Bekannten, be-
sonders Herrn Pastor Abromeit für seine
tröstlichen Worte am Sarge und Grabe,
sowie für die zahlreichen Kranz- und
Blumenspenden unsern

**tiefgefühlten Dank
Familie Medekies.**
Sonntag, den 27. Mai
findet im Saale des Herrn Friedberg-Langallen ein

**großes
Wohltätigkeitsfest**
veranstaltet vom
berühmten Sänger Hrn. Chaiszewitz aus Riga statt.
Am Schluß Tanz
Büfett, Post
Anfang 8 Uhr abends.

Wegen der in Kürze bevorstehenden
Einführung des Vitas als alleingiltiges
Zahlungsmittel sind wir genötigt, für
den Eingang unserer in Markt notierten
Außenstände Sorge zu tragen. Wir er-
suchen um Begleichung aller noch nicht
bezahlten Rechnungen in Markt bis
zum 1. Juni. An diesem Tage er-
folgt die Umrechnung der Buchschulden
in Vitas.

**Detailistenverein Memel
e. V.**
Unsere Mitglieder weisen wir erneut
darauf hin, daß das Recht auf den
Bezug von Vorzugsaktien mit dem
5. t. Mts. erlischt. Wir ersuchen da-
her, das Bezugsrecht baldigst bei uns
anzumelden.

**Credit- und Sparverein
an Memel, e. G. m. u. S.**

Baubeamte!
Montag, den 28. Mai, abends 8 Uhr, im
Schützenhaus
Mitgliederversammlung
Erscheinen jedes Einzelnen unbedingt erforderlich!
Memeländischer Baubeamten-Verein e. V.

Apollo
Nur noch
heute u. morgen
**Fridericus
Rex**
I. u. II. Teil

Café Kakadu
Friedrichsmarkt Nr. 1, Ecke Hohe Straße
Zum Jahrmarkt
Täglich Tanz ab 8 Uhr
Gute Speisen! Gepflegte Weine!
Mässige Preise!

Königswaldchen
Heute, Sonntag nachmittag
Großes Künstler-Konzert.
Passagier- u. Frachtlinie Memel-Libau-Stockholm
schnelllaufender, erstklassiger Dampfer
„Mollösund“
ab Memel Donnerstag, 31. Mai, 6 Uhr nachm.
Anmeldungen erbeten
Berg & Petersen, G. m. b. S.
Tel. 860 Börtenstraße 10/11 Telegr. „Roxer“

D. „Birgit“
ist gestern mit einer Ladung Stückgütern von
Hamburg angekommen. Die unbekannteten Herren
Empfänger werden gebeten, sich unter Vorlage der
Ordnungsnummern zu melden bei
Eduard Krause
Telephon 395/398

**Grundverkehrt
sind die Ansichten**
des modernen Kaufmanns von denen seines
Konkurrenten aus der alten Zeit über den Wert
packender Inserate. Der letztere vertritt den
Standpunkt, daß das langjährige Bestehen
seines Geschäftes und die bekannte Qualität
seiner Ware seine Reklame überflüssig mache.
Der moderne Kaufmann ist jedoch der Ansicht,
daß sich die Gunst des kaufenden Publikums
derjenigen Firma zuneigt, welche es versteht
durch wirkungsvolle Inserate das Interesse der
Kundschaft ständig auf der Höhe zu halten.
Welche Ansicht ist nun die richtige? Ohne
Zweifel diejenige des modernen Kaufmanns,
denn er inseriert fleißig, und zwar in einer
solchen Zeitung, von der er sich den Erfolg hat

**Die Beweise liegen auf
der Hand**
daß das „DAMPFBOOT“
die Gewähr bietet, daß
seine Inserate auch wirk-
lich von jedermann beachtet und gelesen werden

**Briefmarken- und Notgeld-
Preisliste 59 kostenlos!**
Offerieren Verfassungstaler m. D. 11. 8. 22 p. Stück
M. 300.—, ab 50 St. M. 250.—, Reutergerb 70 Med-
lenb. Städte, 210 wunderlich, Scheine M. 6000.—, Kaffe
voraus od. Nachr. Postfachkonto Hamburg 48 447.
Ankauf von Briefmarken!
Pape & Lammers, G. m. b. S., Hamburg 26
Grötesstraße 73

Leere Wein-Fässer
aus Eichenholz, 25 Liter,
per 100, preiswert zu verk.
Wo? sagt die Exp. d. Bl.
Ein grauer Sommeranzug
schl. frgr., preiswert zu
verkaufen. Off. unt. 70
an die Exped. d. Bl.

**Innenausbau-Wohnräume.
Einzelmöbel-Kunstgewerbe.
Eigenes Architekturbüro.**
Größte
Leistungsfähigkeit!
Möbel v. Schulz
Gegründet: 1849 **Tilsit** Anruf: 325-363
Deutsche Str. 21 und Hohe Str. 13

Berdingung
Die Anstreicherarbeiten zum Neubau der
Schule in Rumschen
sollen öffentlich vergeben
werden. Angebotsformulare
können gegen post-
und bestellfreie Ein-
zahlung von 3000 M. vom
Landesbauamt bezogen
werden. Eröffnung der
Angebote am
Montag, d. 11. Juni d. J.,
vormittags 11 Uhr.
Landesbauamt Memel.

Kartoffelheber
Dienstag den 29. 6. Uhr
morgens steht Fuhrwerk
Libauerort.
Gr. Tauerlaufen.
Vollmilch, Butter- und
Magermilch, Butter, Eier
u. Käse stets zu haben.
Reimann, Kettenstr. 1.
Zusatz: einspanniges
Fuhrwerk zu jeder Zeit
zu haben.
Achtung
Strümpfe, Herren u. Da-
men, Flor, Wolle, drei
Paar zwei neu herge-
stellt. Auch Str. u. Stop-
fen u. Strid. angemessen.
Polangenstr. 8.

Kindewagen
gegen Sportwagen ein-
tauschen. Zu erfragen bei
Lehmann, Sandfrug
Reisebüro.

Neues Fahrrad
It. a. Berl. od. gegen ein
Post einzu-tausch. Off. u.
76 an die Exped. d. Bl.

Apollo Urania
Heute ab 3 Uhr
Montag ab 5 Uhr
**Fridericus
Rex**
erster u. zweiter Teil
**Volles Orchester
W. Ludewigs**
Montag ab 6 Uhr
**Zwei gegen
Einen**
spannender Sensations-
film
**Abenteurer der
Großstadt**
Kriminal-Sittenfilm

**Haus- und Grundbesitzerbank Aktien-Ges.
Memel.**
Reichsbank-Giro-Konto
Sorgfältigste und schnellste Erledigung aller Bank-
geschäfte zu den günstigsten Bedingungen.
Annahme von Depositen in Markt und Vitas.
Währung zu hohen Zinssätzen, Verzinsung von Dollars-
einlagen.
Schnelle und bequeme Kreditgewährung.
An- und Verkauf von Wertpapieren, Sorten und
Debiten, sowie Lombardierung, Discontierung von
Wechsleln.
Aktredit und Incaffoverkehr.
Bersteigerung von Zischlöcken
Im Auftrage wen es angeht, werde ich am
Donnerstag, den 31. d. Mts., vorm. 11 Uhr
in der Börse zu Memel
**7 Kisten enthaltend etwa 350 kg
Zischlöcke in Blechbüchsen à 1 Pfd.**
öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung ver-
steigert.
Memel, den 24. Mai 1923.
R. Lankowsky
Verordneter Makler der Memeler Handelskammer
Polangenstraße 41 Telephon 22.

In der Nacht vom 25. zum 26. Juni
ist mir aus dem Hofgarten
ein weißbunter Jährling
mit auffallend weißer Blasse abhanden gekommen.
Für Wiedererlangung setze ich eine Belohnung von
100000 Mark
aus.
Radzuweit, Eshernen.

Ratten
Ich befinde mich bis Dienstag in Memel
Anträge bitte in der Exped. dieses Blattes abzugeben.
Jede Arbeit wird unter Garantie ausgeführt.
Bernhard Hartel
Staatlich geprüfter Kammerjäger Ruf.
**Gewerbe- und Betriebssteuerzuschlag
für 1922**
Bescheid
Die Beschlüsse der städtischen Räte vom
27. Februar und 28. März d. J. betreffend die Er-
hebung von 2000 M. S. der Gewerbesteuer und 300 M. S.
der Betriebssteuer als vorläufige Kommunalsteuer
für 1922 werden gemäß § 77 des R. V. G. vom
14. Juli 1898 in Verbindung mit der Verordnung vom
13. April 1923 (Amtsbl. S. 348) hiedurch genehmigt.
Memel, den 11. Mai 1923.
Name des Verwaltungsgerichts
Der Vorsitzende
Dr. Treichler.
Zugestimmt.
Memel, den 23. Mai 1923.
Der Landespräsident
Gallus.
Veröffentlicht
Die Steuerzettel werden in den nächsten Tagen zu-
gestellt werden. Es wird ersucht, die Steuerbeiträge
möglichst gleichzeitig bei der Zustellung der Steuerzettel zu
zahlen.
Memel, den 25. Mai 1923.
Der Magistrat
Steuerverwaltung.

Schlendermilch
ist bis auf weiteres täglich von 5 Uhr nachmittags ab
Gutshof à Liter 400 Mark zu haben.
Gutsverwaltung Liebken.
Uhren
jeder Art
werden sauber u. preis-
wert repariert bei
R. Pieplow
Uhrmacher u. Graveurwerkstatt
Große Sandstr. 12
Eing. Simon Dach-Str. 4

Jahrmarkts-Angebot
Textilwaren
aller Art in reicher Auswahl, zu mäßigen Preisen
Memeler Textilhandels-Ges.
Kruk, Israelit & Co. Tel. 842.
Memel, Friedrichsmarkt 20

Gelegenheitskauf
1 Motordreschmaschine, 1 Salbreiniger mit
Vorgelege, 1 Drehschleife mit Rohmotorantrieb, sowie
mehrere Gras- u. Getreidemäher stehen zu Verkauf.
Telke, Kollaten.

Ehe- und Geschlechtsleben
von Prof. Dr. med. Ribbing, Inhalt: Geschlechts-
bildung, Keiferleer, Geschlechtskrankheiten, Geschlechts-
leben in der Ehe, Geschlechtstrieb und Genußfähigkeit,
Sinnlichkeit und Liebe, Verlobnisse, Beschränkung der
Kinderzahl, Vorbeugungsmittel, Schwangerschaft, Er-
leichterung der Geburt, Wochenbett, Gefährliche Um-
stände gegen Vereinerung von M. 4500.— und Porto
(Nachnahme nicht zulässig)
Verlag Debes, Berlin-Tempelhof 277.

Benzol
Rein Benzol gibt laufend fahrbare ab
Martin Broszeit bei Ehlhorn
Tilsit, Deutsche Straße Nr. 39, Telephon Nr. 185.

**Barzellerungs-
anzeige**
Wachtung! Wachtung!
Am Dienstag, d. 5. Juni 1923
11 Uhr vorm.
werde ich das Grundst.
des Kaufmanns Herrn Otto
Hesse, Kirchdorf Gaumen
verbunden mit allem
Gehörfeld und Hof-
hilfsstelle an Orte (mit
3 Hofstellen), durchweg gut
Gebäuden, vollem Lech und
tot. Inv., ca. 38 Morgen
groß, darunter 8 Morgen
Dauerweiden u. 2 Weiden-
parzellen von je 6 Morgen
in best. Lage an Kieshaufsee,
15 Min. v. Kleinbahnstation
Schultern und Wahl-
und Schneidemühle Reumühl,
unmittelbar an Zurforst,
unweit der Provinzial-
kaufsee Schmalenlangen-
Tilth, ganz oder geteilt,
öffentlich meistbietend unter
Vorbehalt des Zuschlages
verkaufen. Bedingungen
werden im Termin bekannt
gegeben. Notarielle Ver-
schreibung im Termin.
Beifügt vorher gefaltet.
Lengling
Proseghagen
Widauwil (Memelgebiet)
Fernruf 34.

**Kolonialwaren-
Geschäft**
mit sämtlichen Waren sort. ab
verkaufen. Offert. unt. 59
an die Exped. d. Blattes.
**Sand- und Mühlen-
grundstück-Verkauf!**
Umständehalber ist das
idyllisch gelegene Land-
und Mühlengrundstück des Herrn
Paul Meyer, Reumühl
(Kleinbahnstation Schultern)
100 Morgen groß, darunter
ca. 60 Morgen Acker, 30
Morgen Wiesen und 10
Morgen Mählefeld mit
durchweg guten Gebäuden,
allen Ausfahrten und dem
lebenden und toten Inven-
tar (Schneidemühle mit 1
Roll- und 1 Horizontal-
gatter) durch mich sofort
veräußerlich.
Versteigerung gestattet
und wollen sich Käufer
melden bei
Lengling, Proseghagen
Widauwil (Memelgebiet)
Fernruf 34.
Verkaufe umständehalber
mein ca. 80 Morg. großes
Landgrundstück
g. m. Boden, dav. ca. 25
Morgen 1 fl. Biele, hart
sch. Döfigarten mit tafelfr.
Gebäuden, 1. g. Lage, hart
an der Steinhaupte, 2 km
von gr. Bahnh. station, mit
auch ohne Inventar, Preis
nach Vereinbarung. Nur
Selbstkäufer best. keine
Adresse mit Nachporto unter
Nr. 68 an die Expedition
dieses Blattes einzuliefern.

Am Rande des Tages

Dem Schicksal Bonar Laws, der nach dem Süden zog, aber seine Stellung zurückkehrte, wird man menschliches Mitleid nicht verweigern können.

Der Berliner Pfingstverkehr hat, wie lesen es in allen

Blättern, Rekordziffern aufzuweisen. Die Zeiten sind eben wirklich schlecht. Es fragt sich nur für wen. Der Mittelstand freilich ging längst zur Hunde.

Max Klante, wer kennt Max Klante nicht, den Begründer

des Wettkonzerns, der nicht eben wenigen Reuten nicht eben wenig Geld gestiftet hat, dieses Genie, das von den Gerichten zu einer

Herr Tischtscherin hat eine Note — wieviel Noten tragen eigentlich

die Unterschrift schon? Die Russen sind eben nicht nur im Bankrott groß, sondern auch die Produktion diplomatischer Noten

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Heller. Ich gefesse, daß es mir sofort in den Fingern, die den Brief hielten, zu frißeln begann. Die Neugierde war immer mein Hauptfehler.

Memeler und Grenz-Zeitung

Zur Feier in der Frankfurter Paulskirche fehlte Bayern. Von allen deutschen Ländern blieb es Bayern vorbehalten, durch Abwesenheit zu glänzen.

Heute heißt die Lösung nur noch „Bayern, Bayern über alles“. Jetzt folgt nun die Entscheidung der bayerischen Regierung für das Fehlen. Es sei keine Zeit der Feste.

Segründung einer neuen Internationale

Hamburg, 24. Mai. Der in Hamburg tagende internationale sozialistische Arbeiterkongress hat gestern in Form eines neuen Organisationsstatuts gleichzeitig auch eine neue Internationale begründet.

Prag, 23. Mai. Die tschechischen Nationalsozialisten, auf deren

Programm bekanntlich Außenminister Dr. Benesch gewählt ist, wurden auf dem Hamburger Kongress nicht zugelassen und sind nach Abgabe einer Protestkundgebung nach Hause zurückgekehrt.

Der Jugendbund im G. D. A. (Gewerkschaftsbund der Angestellten) hält am 1. und 2. Juli dieses Jahres in Marienburg seinen Svidentschen Jugendbundtag ab.

Kapitalist für deutsche Arbeit.

Von dieser vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband ausgehenden ersten Gewerkschaftsanleihe, die die Organisierung der Kapitalkraft der Arbeitnehmer in Deutschland und seine Kapitalverwertung für die Wirtschaft bezweckt,

Der böse Geist, der bei solchen Gelegenheiten in mich fährt, fragte

aus meinem Munde: „Seit wie lange?“ Er fuhr zusammen wie unter einem Schlag. „Nicht so — nicht so sehr lange.“

Memelgau und Nachbarn

Die Bedeutung der Königsberger Seewarte

Die Deutsche Seewarte hat bekanntlich auch in Königsberg ihre Dienststellen, die den allgemeinen wirtschaftlichen Interessen der Provinz Ostpreußen dienen. Da ist erstens die Wetterwarte in Königsberg im Flugbahnhof Deuau, die auf Grund von funktentelegraphischen

Die Königsberger Hauptagentur der Deutschen Seewarte in der Vitzthumsstraße 6 dient der raschen Erfüllung der Ansprüche, welche die Schifffahrt an die Deutsche Seewarte im besonderen hinsichtlich der Navigation stellt.

K. Wischwill, 26. Mai. Fußballspiel des V. f. B. I. Am

1. Pfingstfesttage fanden sich in Wiskwill die ersten Mannschaften des Sportvereins Gr. Kenningtun und des V. f. B. Wischwill zu einem Fußballspiel gegenüber.

Königsberg, 24. Mai. Aufdeckung eines Hügelgrabes

aus der Bronzezeit im Kreise Ortelburg. Durch das energische und umsichtige Eingreifen des Lehrers Diska in Ortelburg konnte, wie die „Königsb. Illg. Ztg.“ berichtet, in diesen Tagen ein interessantes Bodendenkmal für die wissenschaftliche Untersuchung gerettet werden.

Das war der Anfang meiner Bekanntschaft mit Laplace.

Wissen Sie, was ich noch an demselben Abend tat? Ich löste das Rätsel R. G. N. Es war eigentlich nicht so schwer zu erraten, daß diese drei Buchstaben alles waren, was vom Poststempel Kopenhagen übrig geblieben war.

Memeler Schöffengericht

(Sitzung vom 24. Mai)

Brottartendiebstahl und andere Diebstähle. Zwei Anwohnerinnen aus der Siebertschen Druckeret in Memel hatten Gelegenheit, beim Drucken von Brotarten einige Blätter zu entwenden. Da sie gefänglich waren, erhielten sie eine Geldstrafe von je 15 000 M. anstelle einer verwirklichten Gefängnisstrafe von je 3 Tagen. Die Mutter der einen Angeklagten hatte die Brotarten ausgenutzt, auch sie erhielt wegen Hehlerei dieselbe Strafe. — Als ein diebstahliges Ehepaar entpuppte sich das Arbeiterpaar L. aus G., das an einem Markttage nach Memel gekommen war, um hier Gastrollen zu geben. Die Ehefrau hatte einen Marktfisch mit Inhalt, einer Besitzerfrau gehörig, entwendet, der Gemann L. ließ einen Sack mit zwei Paar Holzklumpen mitgehen. Die Strafe lautete gegen jeden auf 60 000 M. — Zwei jugendliche unverschämte Diebe sind die Gebrüder W. I. und E. G. B. aus Memel. Beide sind wegen Diebstahls schon vorbestraft und haben Bewährungsfrist. Sie hatten einer Besitzerfrau 1 Zentner Haser entwendet, Willy B. erhielt sechs Wochen, Erich v. B. vier Wochen Gefängnis. — Zwei Arbeiter aus der Zellstofffabrik hatten einen andern jungen Arbeiter erst betrunken gemacht, ihm dann Geld entwendet und dafür weiter Schnaps gekauft. Mit Rücksicht darauf, daß sie ihren geistig etwas zurückgebliebenen Kameraden bestohlen hatten, erhielten die beiden Angeklagten die empfindliche Geldstrafe ein jeder von je 150 000 M.

[=] **Elkster Buchergericht.** Vor dem Buchergericht wurde am Freitag der Oberbaurat August Grunischus aus Brückels zur Abwendung einer Gefängnisstrafe von 1 Monat zu 100 000 M. und zu weiteren 100 000 M. oder für je 3000 M. 1 Tag Gefängnis verurteilt, weil er am 22. März d. J. von seiner Besuchsstelle aus Trempen kommend, 15 Pfund Weizenmehl mitbrachte und in seine Heimat schmuggeln wollte. Als Grunischus vom Zollbeamten Doppermann gefragt wurde nach dem Inhalt seines Pakets, da antwortete er „Schlemmkreide“. Das Mehl wurde beschlagnahmt. Das Buchergericht sprach auch die Publikation des Urteils durch das „Memeler Dampfboot“, sowie durch die beiden hiesigen Zeitungen und Anschlag am hiesigen Bahnhof aus, damit endlich den Beamten die Härte der Strafe für dergleichen Vergehen bekannt wird.

Ein besonders krasser Fall von Preissteigerung kam in der Verhandlung gegen den Händler Karl Fischer aus Ragmit vor dem Elkster Buchergericht zur Sprache. Als am 7. April d. J. die Besitzerin Marie Verries aus Pellenheim zum Ragmiter Wochenmarkt einen Korb mit Eiern zum Verkauf gebracht hatte, und sie zu dem damaligen Marktpreis von 280 Mark pro Stück anbot, trat Fischer hinzu und erklärte ihr, sie sei mit den Eiern zu billig, sie müsse 270 Mark pro Stück verlangen. Nach Aussage mehrerer Zeugen hatte er denselben Umfang vor etwa 14 Tagen mit einer anderen Besitzerin, die Butter und Eier zum Markt gebracht hatte, wiederholt. Das Gericht erwiderte in dem Angeklagten einen Schädling, dessen gemeingefährliches Treiben exemplarisch bestraft werden müsse, und da er bereits vom Buchergericht vorbestraft ist, wurde er wegen übermäßiger Preissteigerung zu sechs Monaten Gefängnis und 100 000 M. Geldstrafe verurteilt. Gleichzeitig wurde auf Publikation des Urteils durch die beiden Elkster Zeitungen und auf Anschlag an der Gerichtstafel in Ragmit erkannt.

Freiheitsvergehen. Wegen Verletzung durch die Presse hatte sich der Redakteur der „Königsberger Volkszeitung“ Gustav Dawill vor der Strafkammer zu verantworten. Anlaß zu diesem Prozeß gab eine Provinznotiz, zugegangen im vorigen Herbst aus Gumbinnen, in welcher dem Formmeister Sped zu Sternberg eine Reihe von Ungehörigkeiten zum Vorwurf gemacht waren. Herr Sped von Sternberg überlegte diese Beschuldigungen, und da auch die vernommenen Zeugen verлагten, wurde der Angeklagte, der bisher unbestraft war, unter Anwendung des neuen Geldstrafengesetzes zu 80 000 M. Geldstrafe verurteilt.

Wegen Beschimpfung des Staates verurteilt. Der deutsche Staatsgerichtsdof in Leipzig verurteilte den Privatgelehrten Dr. Arthur Hofmann aus Halle an der Saale wegen Beschimpfung und Verächtlichmachung der republikanischen Staatsform, begangen durch die Broschüre „Der Dolchstoß durch das Judentum“, zu 9 Monaten Gefängnis und 100 000 M. Geldstrafe.

Gefängnis für Diebstahl von Zeitungen. Die Duisburger Strafkammer hat einen Angeklagten wegen fortgesetzten Diebstahls zu einer Woche Gefängnis verurteilt. In dem Hause, in dem der Angeklagte wohnte, verschwanden seit längerer Zeit Zeitungen. Eine Frau packte auf und beobachtete, daß sich der Angeklagte aus dem Briefkasten einer Nebenwohnung die Zeitung nahm und in seine Tasche steckte. Auf die Vorhaltungen der Frau gab er die Zeitung wieder zurück und erklärte, er habe nur die Anzeigen einsehen wollen. Das Schöffengericht sah die Tat als Diebstahl an, und die Berufungskammer bestätigte das Urteil.

Handel und Schifffahrt

Erneuter Rückgang des deutschen Goldbestandes. Der Ausweis der Reichsbank vom 15. d. Mts. zeigt eine neue außerordentlich starke Steigerung der Inanspruchnahme der Bank, die diesmal zum größeren Teil auf Ansprüche der privaten Wirtschaft zurückzuführen ist. Die gesamte Kapitalanlage der Bank nahm um 786,4 Milliarden Mark auf 10 182,8 Milliarden Mark zu. Erhöhter Bedarf an Zahlungsmitteln führte zu einer Zunahme des Banknotenumslaufes um 889,7 Milliarden Mark auf 7112,8 Milliarden Mark, während der Umlauf an Darlehnstasfenscheinen sich durch Rückflüsse aus dem Ver-

Der das Ganze der Hügel gewöhnt und das Provisorium beendigt. Aus der leichten Zugänglichkeit des Grabraumes für solche, die der Baufreis nicht absteht, Gräber zu herabzu, erklärt sich wohl mit der dürftigen Ausstattung mit metallenen Beigaben, die untern ostpreussischen Hügelgräbern der Bronzezeit eigenümlich ist. Denn in diesen Beigabekästchen gehört das Glas, und zwar in dessen jüngste Stufe (800-600 vor Christi Geburt). Gräber aus dem Südwesten der Provinz kennen wir bisher nur wenige, aus dem Kreise Drielsburg nur gerade diese Hügelgräber, soviel noch vorhanden, weil man sie leicht erkennt, die am meisten gefährdeten Denkmäler unierer ostpreussischen Frühgeschichte. Es ist eine Pflicht jedes gebildeten Menschen auf dem Lande, an ihrem Schutz mitzuhelfen!

Lyf, 19. Mai. [Rathausbau und Theaterfrage.] In der Stadtverordnetenversammlung nahmen der bevorstehende Rathausbau und die Theaterfrage die größte Bedeutung ein. Der Rathausbau aus Kriegsschadensmitteln ist nach jahrelangen Bemühungen der Stadt endgültig genehmigt worden, und zwar mit den Feuerungsanlagen der wirklichen Baujahre. Der Staat machte Schwierigkeiten, aber nun wird mit dem Bau noch in diesem Jahre begonnen werden; er wird 2 bis 3 Jahre dauern. — Das Luisentheater Lyf hat Ende April seine erste eigene Spielzeit beendet. Trotz des sehr regen Besuches wird das Theater gleich demselben der Großstädte auf die Dauer ohne Staatszuschüsse nicht auskommen. Um leistung zu erhalten, ist die Gründung einer gemeinsamen Theatergesellschaft mit b. S. notwendig, deren Anteil sich mit mindestens 51 Prozent im Besitze der Stadt befinden müssen. Theaterdirektor Dittrich, der bisherige alleinige Besitzer des Theaters, hat der Stadt diese 51 Prozent des Gesellschaftskapitals geschenkt, um sich nicht lagern zu lassen, das Theater werde mit städtischem Gelde geführt. Unter diesen Umständen war der Beitritt der Stadt zu der Theatergesellschaft nur eine Formalie, der ohne weiteres mit Dank an Direktor Dittrich zugestimmt wurde. Die restlichen 49 Prozent des Kapitals bleiben in den Händen des Herrn Dittrich, der davon noch weitere 10 Prozent an das Gewerkschafts-komitee abgeben will. Mit Hilfe der Staatszuschüsse wird es künftighin möglich sein, die schon bisher sehr achtenswerten Leistungen des Theaters noch zu erhöhen.

Kleine Chronik

Der ordentliche Professor der Geographie Dr. Max Friederichsen in Königsberg wurde in gleicher Eigenschaft an die Universität Breslau versetzt. F., durch seine Vorträge während der wissenschaftlichen Woche auch in Memel bekannt, ist geborener Hamburger, studierte Geographie und Naturwissenschaft in Marburg, München und Berlin und habilitierte sich 1903 in Göttingen. Drei Jahre später kam er als Extraordinarius nach Bern, von wo er 1908 nach Greifswald überfiedelte. Seit 1917 lehrte F. in Königsberg.

Generalfeldmarschall v. Mackensen weiste in diesen Tagen im Heiligenkreuzer Kreise mit seiner Gemahlin und zwar bei seinem Schwager Herrn von Restorf-Andenau.

Seit etwa 10 Tagen wurde der Zimmergeselle Josef Sieberg aus Gr. Carben bei Wormitz vermisst. Da die Staatsanwaltschaft ein Verbrechen vermutete, ließ sie die Dremenz ableiten und man fand dann auch auf dem Grunde die mit Steinen beschwerte Leiche des Vermissten. Die Untersuchung der Leiche ergab, daß F. ermüdet worden war. Ihr und Werktafeln befanden sich bei der Leiche, jedoch kein Geld. Man vermutet, daß es sich um einen Raubakt handelt und glaubt, auch bereits die Spur des Täters gefunden zu haben.

Mit einer schweren Schußverletzung am Kopfe wurde in seiner Wohnung in Schilb bei Danzig der Zollbeamte B. aufgefunden. Er wurde ins Krankenhaus eingeliefert, wo er starb. Es wird angenommen, daß die Waffe beim Entladen losgegangen ist.

[Patentschau.] zusammengestellt vom Patentbüro Johannes Koch, Berlin NO. 18, Gr. Frankfurter Straße 59. Herm. Stedman, Rastenburg. Liegender Vakuumapparat. Gebrsm. — W. Bondzio, Weiskirchen. Vorrichtung zur Schaufensterbeleuchtung bei jeweiligem Gebrauch. Ent. Pat. — Er. Grifsch. Nöhle, Tabakbehälter. Ent. Pat. — Mart. Dreifas, Mäxken, Wemmelgebiet. Sicherheitsknobel mit Federverriegelung. Gebrsm. — Er. Lehmann, Augustwalde b. Markushof. Rad mit federnden Speichen. Gebrsm.

Unschädlichmachung einer Räuberbande

Gfaweller, 24. Mai. Der hiesigen Polizei ist es gelungen, eine gefährliche fünfköpfige Räuberbande unschädlich zu machen. Es handelt sich um junge Leute von 21 bis 24 Jahren aus dem benachbarten Buerjelen, drei davon sind Brüder. Die Bande drang in Uniform belgischer Offiziere und Soldaten mit Armeefarabanden in abgelegene Gegenden und zwang die Bewohner zur Herausgabe von Geld und Gut. Zahlreiche Personen wurden dabei durch Schüsse verletzt. Im ganzen wurden 27 Raubüberfälle ausgeführt, die den Banditen an Geld und Wertgegenständen 100 Millionen einbrachten. Ein großer Koffer mit wertvollem Inhalt wurde in einem Versteck noch vorgefunden.

Ermordet aufgefunden

Girshberg, 18. Mai. Auf dem in nächster Nähe des Kynast liegenden Herdberg wurde der Landwirt Wilhelm Heimann an Rang-Neudorf ermordet aufgefunden. Gegen 400 000 Mark scheinen dem Ermordeten geraubt zu sein. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Großfeuer auf einem Landgut

Lauenburg, 24. Mai. Ein Großfeuer wütete auf dem dem Landrat a. D. von Rakmer gehörigen Gute Raskewik. Unter Stallungen und Scheunen sind 32 Pferde, mehrere Fohlen, große Getreidevorräte und ein Kunstblündergruppen dem Feuer zum Opfer gefallen. Man vermutet Brandstiftung. Der Schaden wird auf eine halbe Milliarde geschätzt.

Berliner Frühjahrsausstellungen

II. Akademie der Künste-Berlin

Die diesjährige Frühjahrsausstellung der Akademie vereinigt in ihren vielen Räumen Plastik und Malerei. Die plastischen Arbeiten bieten wenig Neues. Rein expressionistische Werke, wie sie noch das vergangene Jahr bot von Archizko, Lehmann, Poeritz, fehlen ganz. Wenn man Barlach mit einigen Holzfiguren und Weibich mit einer Madonna, einer anmutigen, jugendlichen Gestalt, etwas an Lehmann erinnert, ansinnigt, finden wir eine beinahe in den Bahnen des Klassizismus orientierte Plastik. Ein paar schöne Porträtköpfe von Tolla Albert, Frauengestalten von Wilber und W. geben in reiner Frontalansticht sehr ruhig ohne alle Ueberhebungen ohne allen dunkelbräunlichen Willen nach charakteristischen Ausdruckprofilierungen, eine schöne, klare Anschauung des Seelenden. Vielleicht paßt dieses still-ausgeglichene, in sich ruhende Werk nicht in ein Zusammen mit vielen andern Dingen, wie es in einer solchen Ausstellung unvermeidlich ist. Vielleicht würden wir ihre Schönheit sprechender finden, wenn wir sie ein jedes allein in Architektur eingerahmt in der Stille einamer Stunden sähen. Einfinden ist interessanter, eine Porträtköpfe in dunklem Holz zeigt eine scharfe Ausprägung aller charakteristischen Falten und Formen des Gesichtes, und zwar so sehr, daß die Modellierung beinahe zeichnerisch scharf wird. Ein Relief mit einem biblischen Motiv beschäftigt, daß der Künstler plastische Formungen einseitig zeichnerisch dekorativ auswertet, ein Spielern mit Gewandfalten ohne natürliche Motivierung zum Zweck einer bestimmten Führung der Komposition. Entzückt steht man vor 2 Marmorarbeiten von Wenk, weniger vielleicht ist es Freude an der plastischen Anschaulichkeit als an der Schönheit und beinahe Eleganz des Materials. Der stumpfe Ton weiß, oder braun umher hat etwas rüdes, großes. Der polierte Marmor hier hat gedämpfte Glanzlichter, die noch in die subtilsten Vertiefungen dringen und das ganze in ein lebendiges, vom Lichte geliebtestes Geschöpf verwandeln. Es ist eine Bede mit dem Schwan. Schiffer zeigt eine feine in einem Traum verjüngten Anablenfigur, die etwas sehr Barockes und doch Frisches hat. Kleinplastiken von Gertel in Bronze und Ton beschließen diese Abteilung.

Die Gemälsammlung bietet weit mehr an Freude und Genieß. Diebermann behauptet seinen alten Platz, trotzdem wir durch die langsame Gewöhnung an härtere Farben leicht das Empfinden von Grau, von Eintönigkeit vor seinen Bildern haben könnten. Ein Mädchenporträt ganz in Weiß gehalten, zeigt so unendlichen Reichtum an Nuancierungen dieser einen Farbe, daß es sehr lebendig, sehr reich und räumlich wird. Aus dieser Mannigfaltigkeit taucht denn der helle Kopf als einziger dunklerer Farbentopfer wirkungsvoll und bedeutend als Wichtigstes im Bild auf und fesselt durch eine starke Charakteristik. Als Porträtmaler, der das Wesen eines Menschen mit wenig markant bezeichneten Formen und Farben zu geben versteht, bleibt er der erste all unierer lebenden Künstler. Ueberwacht von der Kraft

der Veranschaulichung und entzückt von dem Reiz der sinnlichen Empfindung stehen wir vor ein paar Korinths. Eine Flora: eine große Fläche locker und weich in Grau-Tönen hingemalt, aus der ein paar Blumen in Rot und Gelb strahlen, strahlen mit einer solchen Intensität gerade zu dem gegensätzlichen Grau, daß sie wie ein Feueratem aufzulobern scheinen. Rose verstreut geben sie den Rhythmus einer ungefesselten Bewegung, eines letzten sich Hingebens an Lust und Freude. Geheimnis- und rätselvoll wie das einer Salome schaut aus dem fliegenden Jubel der ungezügeltsten Ausgelassenheit ein Gesicht beinahe düster — eine Flora? eher eine Urmutter Götter, das ewige, unerkannte, alles bestimmende Prinzip des Lebendigen und der Fruchtbarkeit, eine Vision, ein Aufstehen einer starrenden Frage wie etwas Rätselhaftes aus dem Raum des Jubels, ein „Wozu“, ein Gedanke: Tod. Aber schon schlingen sich grüne Blätterranken darüber hin und das Auge sieht nur das Leben, die Freude, das Glück des Seins. Nur auf Sekunden macht das Medusenantlitz, eine Verdichtung des Graus zu dunkleren Tönen, erschauern. Von einer ungläubigen Gewalt ist dieses Bild. Korinths? Eher ein Max Klingenberg, des Philosophen unter den Malern. Aber an diesem Bilde erkennt man, was Kunst, was Form ist. Korinths braucht keine allegorische Gestalt mit Attributen, die hinweisen auf den Sinn. Er erzählt nicht, er gestaltet, eine Farbendunst mit dem Rhythmus der Bewegung um einen erstarrten Punkt gibt alles. Eine Winterlandschaft in warmen braunen, grünen und weißen Farben, mit Spachtel aufgetragen ist sehr eindrucksvoll und meisterhaft in der Technik.

Einige Bilder von Kofolska zeigen eine prätiöse Auswahl der Farben: Imaragdenes Grün, Orange, Carmiroin werden bevorzugt und legen didaktisch wie leuchtende Köstlichkeiten in einem kleinen Juwelenschrein. Die dicken langen, immer gleichen Pinselfrichen schieben sich langsam in einer Rundung um den Zentralpunkt, ein Gesicht meistens, werden vom Rand aus immer leuchtender, bis sie dann im gewichtigsten Teil am intensivsten leuchten. Alle Bildhälften werden in dieser gleichen Technik zur Anschauung gebracht, man hat, wenn man viel von Kofolska sieht, die Empfindung der Manier, des absichtlichen Schemas. Doch hat der Künstler entgegen seiner Liebe für starkleuchtende Farben eine unglückliche Melancholie, etwas tief Innerliches, Gesammeltes, Stilles, was immer wieder zu uns spricht. Einige Gurrmanns daneben sind wohl ähnlich in der Farbe, doch ist ein ganz anderer Geist in ihnen. Mutwillig, oft wie in einer aggressiven Kampfsituation sind da die eigenwilligen Formen hingelebt, etwas Lebensfrohes, Glückhaftes ist in ihnen. Er kommt von Raffie her, dessen absonderliche Pflanzenornamente auf seinen Bildern wiederkehren. Eine Sommerlandschaft in Grün ist besonders schön. Eine fremde Ueberzeugung bietet ein Saal mit Wandbildern, die sehr auf den Gang seiner Entwicklung zeigen. Aus seiner Frühzeit symbolische Darstellungen, traumartige Visionen von Menschen im Leid. „Jugend“ ist ein bezeichnendes aus dieser Zeit. Im Vordergrund ein paar Baumstümpfen, dahinter helle See mit schaukelnden Booten und Liebespaaren darin, vorn steht ein Mädchen und

steht in Höhe von 0,1 Milliarden Mark auf 12,4 Milliarden Mark vermehrte. — Der im Ausland ruhende Teil des Goldbestandes wurde mit einem Darlehn in Höhe von 12 Millionen Goldmark neu beschaffen; damit ging das unbelastete Goldbest auf 212 Millionen Mark zurück. Gleichzeitig wurden in der Reichsbank zwecks Deckung des am 15. d. Mts. fälligen, seinerzeit an Belgien gegebenen Schnapswech des Reichs, für deren Einlösung die Reichsbank durch ihre Unterschrift Garantie geleistet hat, 60 Millionen Goldmark des Goldbestandes der Bank entnommen, der demgemäß auf 829,9 Millionen Mark zurückging. Der gesamte im Metallvorrat der Bank an gewissen Goldbestand vermehrte sich somit um 72 Millionen Mark auf 841,9 Millionen Mark.

Die Leipziger Herbstmesse 1923. Die diesjährige Leipziger Herbstmesse wird vom 26. August bis 1. September stattfinden. Die Anmeldungen für die amtlichen Nebadreibühnen müssen bis zum 16. Juni erfolgen.

Eine Leipziger Dentalmesse. Seit der Herbstmesse 1920 stiel regelmäßig die Firmen des Verbandes deutscher Dentalfabrikanten in Leipzig aus. Da die Beteiligung aus der Branche an der Herbstmesse zum Teil sehr gering war, beschloß der Verband im Einvernehmen mit dem Reichsbank, von der Herbstmesse 1923 (28. August bis 1. September) ab ständig eine Kollektivausstellung der namhaftesten Firmen in diesem Gebiete zu den Leipziger Herbstmessen unter der Bezeichnung „Dentalmesse“ zu veranstalten.

Als deutsch-russische Saatbau-A.G. Zur Durchführung des landwirtschaftlichen Konzeptionsvertrages, den die deutsche Saatbau-Gesellschaft mit der Sowjetregierung geschlossen hat, ist, wie die „Post“ in Moskau berichtet, die deutsch-russische Saatbau-A.G. mit einem Kapital von 1,8 Milliarden Mark gegründet worden. Aufgabe der Gesellschaft der Betrieb von Saatgutwirtschaften in Rußland. Die Gesellschaft hält in der Nähe von Moskau ein Gut, das eine Kommission in Rußland übergeben wird. Es ist dies die zweite einem deutschen Unternehmen erteilte landwirtschaftliche Konzeption. Die erste Konzeption wurde bekanntlich Krupp gewährt.

Die Zuckerpresse auf dem Weltmarkt fallen. Aus New York wird gemeldet, daß die Zuckerpresse in den letzten Tagen stark gefallen ist. Das amerikanische Zuckergesetz, „American Federal Reserve Act“, das die Preise auf 54 Punkte herabsetzt. Es hat sich erwiesen, daß die Preise künstlich in die Höhe getrieben worden waren, weshalb man die Leiter der amerikanischen Zuckerpresse wegen Spekulation belangen will. Da eine gute Ernte erwartet wird, liegt der Grund zur Steigerung der Preise vor. Auf der Insel Java wird heurige Ernte 75 Millionen Pud Zucker mehr liefern, als im vergangenen Jahr eingebracht worden ist.

Stiefkassen

Die Redaktion übernimmt für Unkosten z. B. nur die prägnantesten Besondere Anfragen ohne Namensangabe werden unberücksichtigt. — Gedichte können in Verwendungs finden.

E. P. Sie müssen sich als Vermieter etwas mehr um die gesetzlichen Bestimmungen, Ihre Rechte und Pflichten kümmern. Der kann der Vermieter nicht mehr wie in Friedenszeiten gehalten werden, wie es ihm beliebt, die Mieterverordnungen bestrafen ihn sehr scharf in seinen Entscheidungen. Sie können Ihren Mietvertrag weder den Hausboden kündigen, noch ihnen das Halten von Haustieren verbieten, weil sie durch Vertrag mit dem Vorbesitzer sich diese Rechte gesichert haben.

Osten. Ihre Hauswirtin hat Ihnen erlaubt, sich ein Schwein halten, Sie haben mit großen Kosten sich das Dorschen zugelegt, um Ihnen es abzugeben, weil angeblich der Drücker dem Schwein nahe liegt und weil das Schwein einen üblen Geruch verbreitet. Wir halten Sie nicht für verpflichtet, dieser Aufforderung nachzukommen. Daß der Stall in der Nähe des Brunnens sich befindet, mußte Ihre Vermieterin und daß ein Schwein nicht nach Genuß Cologne duftet, dürfte Ihnen auch nicht unbekannt sein. Behalten also das Schwein und lassen Sie sich auch durch Androhung einer Klage nicht einschüchtern.

P. Auch wenn Ihr Mieter krank ist und an übler Stimmung leidet, dürfen Sie ihm die Benutzung des Klosetts nicht verweigern. Sie können den Mann doch nicht auf die Straße hinauswerfen, es ist ihm eine anstehende Krankheit, vielleicht gar Geschlechtskrankheit, so müssen eben die Benutzer des Klosetts vor beobachten, auch der Mann muß zu größter Keuschheit und Zurückhaltung des Eibes nach jedem Gebrauch der Anlage angehalten werden. Sind Kinder in Ihrer Familie, dann dürfte es sich empfehlen, die Wanne des Mietermiete zu kündigen.

Stipsigkuren. 1. Mittelst einer Auflösung von Zinkweiß, der etwas Gummiarabikum zusetzt, befreit man die vorher gründlich von allem Staub befreiten Stipsigkuren; je nachdem 2-3mal, Bürstungen mit dünnem Sodawasser und danach Abreibungen trocknen Tuch sind immer erfolgreich. Es empfiehlt sich auch, Figuren mit dünnem Magnesia zu bestrichen und nach Trocknen abzubürsten, selbstverständlich mit ganz reiner Wäsche. 2. Wasser und Teefessel befreit man von Kesselstein, ohne daß Kessel darunter leidet, auf folgende Weise: Man leere den Kessel Wasser auf, bringe dieses zum Kochen und gebe dann zwei Eßlöffel von gereinigter Salzsäure hinzu, das Ganze wach dann noch 10 Minuten kochen. Der Kesselstein löst sich vollständig hierbei, nur der Kessel nachher sehr sorgfältig feig abzuräumen. Auch bei ständiges Kochen von Kartoffelschalen soll dieselbe Wirkung haben.

H. W. „Schuh und Leder“ erscheint in Berlin, Potsdamer Straße Nr. 23 a; „Die Schuhwelt“ in Braunschweig; „Die Allgem. Schuhzeitung“ Berlin, Friedrichstraße 225; die „Berliner Schuhbörse“, Berlin, Sophienstraße 8/9; „Der Schuhmarkt“ Berlin-Friedenau, Frödenstraße 8.

Blatt mit toten Augen einwärts, zerfällt in sich hinein. Ihre Blätter sind, als läße sie in sich all das glückliche bunte Sein hinter ihr, verschwommen im Unruh erwacht neben ihr als Phantastiebild einer eiseren Ritter und will sie umschlingen, hingebend lehnt sie sich entgegen, ein großer Mondstrahl ist wie ein Jaden der Dual. Ein dicker Dämonisches ist in dem allen, wie ein irrer Traum im Traum wie ein Abgrund der sich aufwärts unter dem heiteren Scheinbild des Seins. Seine späteren Werke sind ganz Anschauung des Wirklichen, keine Gefühle des Hirns und der Seele, sondern Gefühle des Lebens: herrlich großartige Nordlandschaften, Meer und Gebirge in Wald in starken Farben. Der Himmel ist immer von einer glasartigen Helle, die Dinge schwer und düster. Die großartige Natur hat in Atem des Nordlandes. Irrende kommen einem die Worte Oh sagen, Brand, Meer, Gunt in den Sinn. Ein Porträt von Raben wirkt so unmittelbar, daß wir vor diesen gestirnten markanten Augen unwillkürlich ganz klein werden und vergessen, daß es nur — nur — ein Bild. Weniger gut ist Elevogt in seinen Porträts, das Stillleben darin, Kleider und kleine Details sind höchst gemalt. Aber die Technik spricht nicht zu uns. In der Erinnerung oder im reinen Stillleben ist Elevogt am stärksten. Da hat er eine füllige Unmittelbarkeit des lustigen Erzählens, sprühende Saune, und die kleinen Flecken und die lahrenden Strichlungen sprudeln vor Lebendigkeit und Uebermut. Sehr hell und höchlich in der einseitigen Auswertung der Materie nach dem Farblischen hin. Eine Gedächtnisausstellung der verstorbenen Hans Looschen, ein sehr farbenfrohes, lustiges Durcheinander von Frauen und Blumen und Pierrots, Engelputen und amüsen Volksgestalten, sehr hübsch, oft recht raffiniert mit effektvollem Rot färbend, sehr verträglich und anheimelnd, aber das auch alles. Neben Partikel, Gedendorfs, Krauskopf, Kurt Herrmann die jetzt immer nachdrücklicher mit ihren sehr feinfarbigem, sehr leuchtenden und echt künstlerischen Landschaften auftauchen, behaupten die älteren wie Roblitz, Ranan, Rewy, ihren Platz an erster Stelle und den Modernen. Besten ist mit zwei sehr guten Matriosenbildern vertreten. Die starken Blau und die braunen und grünen Töne vermitteln immer den Eindruck einer ganz besonderen Kraft, die irgend wie mitreißt in starker Empfindung. Einen Porträtkopf von Dewy will ich noch erwähnen, nicht weil er sich besonders auszeichnet, sondern weil er von dem vielleicht in Memel bekanntesten Königsberger Maler demieprofessor gemalt ist.

Die Ausstellung hat sehr viel Schönes und gibt Aufschluß über den Zusammenhang der Tradition von Alten und Neuen. Abstrakte Expressionismus ist auch bei den Gemälden kaum zu finden, man sieht vom Anschauen innerer psychologischer Gebilde zum Anschauen lebendigen in unendlichen Formenfülle immer neuen Natur und bereichert durch die im Expressionismus entstandene neue Empfindung für den Ausdruckswert der Farbe. Von Frankreich her mehr man einen neuen Klassizismus, hier, in dieser Ausstellung, die doch ein allseitiges Bild moderner Kunst gibt, merken wir nichts hiervon.

Beim Ausflug und Zuhause trinken Alt und Jung nur noch Hevelia-Haustrunk
 Konzentrierte Kunst-Limonade überall erhältlich.

Eiertransport-Linie

Memel-London

Regelmäßiger acht tägiger Dampferdienst für Eiertransporte sowie andere Güter und Passagiere

Erste Expedition
Dampfer „Humus“
31. Mai

Güterannahme sowie ausführliche Auskunft durch
SCHENKER & Co.
 Memel, Börsenstraße 13
 Fernsprech-Anschlüsse: 428, 711, 727, 732, 911

Memel—London-Linie

Direkte Dampfschiffsverbindung

Memel-London

Regelmäßiger Dienst für Güter und Passagiere
Nächste Abfahrt 31. Mai 1923
 Güterannahme sowie Auskunft über Fracht und Passage durch

SANDELIS

Memeler Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft
 Telefon Nummer 160 und 249

S. Berlowitz, G. m. b. H.
 Expedition, Verzollung, Zukauf
 Cykluhnen—Kibartys
 Tilsit, Hohestraße 22—Pogegen

übernimmt die Expedition u. Verzollung von Gütern aller Art nach und von Litauen und dem Memelgebiet.
 Quantitätliche Auskunft betr. litauischer Zollverhältnisse

Billige Fahrmarkts-Woche

Herrenanzüge, Summimantel Sport-, gestreifte und Arbeits-hosen, Arbeits-Jacken, leichte Jacken, Oberhemden, Arbeits-hemden und andere Artikel bei

E. Wabulat & Co., Neue Str.

Pianos « Harmoniums

Flügel führender Weltfirmen
 Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.
 Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

Elegantes Sportkostüm
 Gedr. 2, sehr preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Bildhauer-Atelier Kunst-Drechselerei Dekorations- und Polsterwerkstätten



LAIMA
 A.-G. Möbelindustrie

Gegenwärtig besonders preiswert: Schlafzimmer!

Die Welt am Mittag

Täglich erscheinendes Mittags-Blatt

Neueste Radio-Telegramme aus aller Welt

Berliner Devisen-Frühbörse

Verkehrs-Übersicht

Alphabetische Adressen-Tafel

ABMONTAG

täglich von 11³⁰ Uhr mittags im Straßenverkauf und am Schalter erhältlich

F. W. Siebert
 Memeler Dampfboot A.-G.

H. Hennig, Ofengeschäft
 Fernruf Nr. 601 — Libauerstraße 4

Ofen Kochherde in jeder Ausführung Wandplatten in allen Farben

Birke 70 rml. trockenes Kleingemachtes Eichen- und Buchen-

Brennholz
 haben abzugeben
A. Ehlert & Co.
 Alexanderstraße 10.

Fritz Cohn & J. Abelman
 G. m. b. H.

Bauwaren-Grosshandlung

empfehlen
 ab Lager Werftstrasse 4:
 Zement in Fässern, Kronenkalk, Zementkalk, Löschkalk in Tonnen, Reformputz, Chamotte-mehl, Chamottesteine, Chamotteplatten, Feuerlehm, Gips, Schlemmkreide, Gipsdielen, Bimsdielen, Drahtziegelgewebe, Rabitz-gewebe, Drahtnägel in allen Dimensionen, Rohrgewebe, glasierte Tonröhren u. Krippen, Ceresit, Dachpappe, Klebepappe, Karbolium, Klebemasse, Teer, Pappnägel, Rohrnägel.

Kachelöfen

in allen Farben und verschiedenen Ausführungen, glasierte Wandplatten, Fussbodenfliesen.

REPARATUREN

an landwirtschaftlichen und Industriemaschinen Kraftfahrzeugen etc.

werden in unseren modernen Reparatur-Spezialwerkstätten unter fachmännischer Leitung prompt und sachgemäß ausgeführt



Aktiengesellschaft für Landwirtschaft und Industrie Memel

Hauptkontor: Werftstraße 9 - Stadtkontor: Bäckerstraße 1-2
 Telegramm-Adresse: AI - Telefon-Anschluß: Nr. 361, 362

Gute Schweizer Seidengaze
 in allen Sorten
Mühlsteine

französische - künstliche - Sandsteine - Quarzsteine
Elevatorturte - Becher - Werkzeuge

Hanfriemen, Müllereimaschinen
 sämtl. Mühlenbedarf
 empfehlen preiswert und gut

C. R. Risch & Co., Landsberg a. Warthe

für Ostpreußen Zweigbüro u. Lager:
 Königsberg i. Pr., Orfelnstraße 12

la Kernleder-Treibriemen
 Kamelhaar-Riemen

der Pomerschen Treibriemenfabrik Stettin, halten wir in allen Breiten am Lager
 Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Torf

aus neuer Produktion ab kommende Woche, ferner ca. 500 Ztr. Torf aus vorjährig. Produktion (kleine Stücke und Grus) pulvertrocken zum halben Preise sofort verkäuflich

Torfwerk Kischken-Görge
 Telefon Memel 154
 Post Matzwöhlen

1 guterh. Motorboot
 zu kaufen gesucht. Off. u. 88 an die Exped. d. Bl.
Ein guter Teppich
 450 mal 330, zu verkauf. Zu erf. in d. Exp. d. Bl.

2 Ladentische
 ein Regal u. eine 10-kg-Wage zu verkaufen
 Schlemmstr. 7.

2 Stück weiße Kocherde
 Dreilochplatte, Bratofen hat zum Abbruch abzugeben
H. Hennig, Ofengeschäft
 Libauerstr. 4, Fernruf 601.

Photographischer Apparat
 9x12
 Fernglas, Taschenuhr zu verkaufen.
M. Bernoth
 Tischlerei Limant
 Hohe Str. 12.

Zu verkaufen:
 1 neuer Kleiderstank
 1 Satz Betten
 Rosenstr. 1, 1 Exp. rechts.

Ein neuer, harter, vierräderig. Handwagen und 1 Rinderpflug billig zu verkaufen
 Hauptstraße 13.

Otto Teicke

Elektrotechn. Installations-Büro
 Grüne Straße 8
 Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen
 Klingel- und Telefon-Anlagen
 Telefon 301

Gute Memelmarten

(nur bestes Material) in Kommission zum Mailänder Briefmarkenhändlerkongress. Einlieferung von Marken bis zum 28. Mai.

Wauschkies
 Bommselwitte 11.

Wie kaufen laufend an den höchsten Tagespreisen jeden Posten

Ullmetalle, Gußeisen, Gußbruch u. Schmiedeeisen „Jura“
 Großhandels- und Industrie-A.G.
 Memel, Große Sandstraße 12.

Wie kaufen laufend jeden Posten

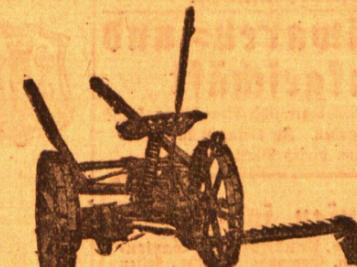
Gussbruch

und ablen, da Selbstverbraucher, die höchsten Preise.

Schiffswerft Memel
 Lindenau & Cie.



Schlachtpferde
 F. Brillat, Hofschlachtere
 Telefon 626.



Original Mc. Cormick und Deering Gras- und Getreide-Mäher Dresch-Maschinen

für Göpel- und Kraftbetrieb
Wermke'sche Ackergeräte
 Perle, Miele und Westfalla
Separatoren
 sowie sämtl. landwirtschaftliche Maschinen empfehlen in größter Auswahl zu stets billigsten Preisen

Schmidtke & Rosenberg

Groß-Handlung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte
 Neuer Markt

